

**Lehrveranstaltungen
Des Instituts für Slavistik im Sommersemester 2005**

Inhaltsübersicht

- A. Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Kulturwissenschaft
- B. Sprachkurse
- C. Hinweise

- A. Vorlesungen
Grundstudium
Übungen
Proseminare
Hauptstudium
Übungen
Hauptseminare
Fachdidaktik

- B. Sprachkurse
Russisch
Tschechische
Polnisch
Slovakisch
Slovenisch
Bosnisch / Kroatisch / Serbisch

- C. Hinweis

Vorlesungen

Einführung in die slavistische Namenforschung		
1st., Mo 8-9 PT 1.0.5	36 300	Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Interesse an Namenforschung im Bereich der slavischen Sprachen.
2. Kommentar:
In der Vorlesung werden die notwendigen Grundkenntnisse vermittelt, die erforderlich sind, um selbst Namenforschung zu betreiben. Es wird die wichtigste namenkundliche Literatur vorgestellt und es werden die Forschungsmethoden der Onomastik erörtert. Einen Schwerpunkt bildet die Untersuchung der Namen im Bereich der deutsch-slavischen Sprachkontakte.
3. Literatur:
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur
Leistungspunkte: 3,5
Modul: OSL-M04 und -M13(B); TSC-M04 und -M13(B); POL-M04 und -M13(B)

Grammatische Kategorien in den slavischen Sprachen: funktionale und kognitive Grundlagen (auch für Ost-West-Studien; im Rahmen des Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)		
2st., Mi 8-10 PT 1.0.5	36 301	Hansen

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Grundkenntnisse EINER slavischen Sprache
2. Kommentar:
Die Vorlesung knüpft an die Einführung in die Sprachwissenschaft aus dem vorangegangenen Wintersemester an und bietet eine Vertiefung des Bereichs ‚Funktionale Grammatik‘. In der Vorlesung soll ein Überblick gegeben werden über die grammatischen Kategorien der slavischen Sprachen, wobei auch ihre Entstehung diskutiert wird. Grammatische Kategorien gelten im Satz als obligatorisch und bilden deshalb das Gerüst jedes Sprachsystems. Im Zentrum der Vorlesung stehen weniger die Formenbildung als die FUNKTIONEN. Die funktionale Linguistik fragt immer danach, WARUM Sprecher in einer konkreten Äußerungssituation eine bestimmte Form benutzen und was diese Formen in der Kommunikation leisten. Daneben sollen KOGNITIVE Aspekte diskutiert werden. Sprachliche Strukturen sind nämlich nicht arbiträr, sondern in hohem Maße MOTIVIERT durch die kognitive Verarbeitung der außersprachlichen Wirklich-

keit. Erst die Analyse der funktionalen und kognitiven Grundlagen der grammatischen Kategorien ermöglicht ein richtiges Verständnis eines Sprachsystems. Die Vorlesung verfolgt den Zweck, dass sich die Studierenden des strukturellen Gerüsts der studierten Sprache bewusst werden und hat daher auch direkten sprachpraktischen Nutzen.

3. Literatur:

Bartnicka B. / Hansen B. / Klemm W. / Lehmann V. / Satkiewicz H. 2004

Grammatik des Polnischen. München

Diewald G. 1997 *Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen

Hansen B. 1992 *Typologie. Ein Forschungsbericht für Slavisten*. München

Jachnow H. (Hrsg.) 1999 *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen*. Wiesbaden

Kunzmann-Müller B. 2002 *Grammatik-Handbuch des Kroatischen unter Einschluß des Serbischen*. Frankfurt/M.

Tibenská E. 2004 *Slowakische Sprache. Eine synchrone sprachwissenschaftliche Beschreibung*. Wien

Vintr J. 1994 *Tschechische Grammatik*. Wien

Qualifikationsnachweis: Anfertigung eines Essays und Klausur (wird in der Übung 36 305 geübt)

Leistungspunkte:6

Modul: OSL-M04, M13; POL-M04, M13; TSC- M04, M13; West-Südslavistik (nichtmodularisiert), südslavische Philologie.

Diskurse der Leere und des Nichts (auch für Ost-West-Studien;im Rahmen des Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)

2st., Do 12-14

36 302

Gelhard

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine

2. Kommentar:

Nach dem Verschwinden von Kovalevs Nase in Gogol's gleichnamiger Erzählung tut sich an ihrem gewohnten Ort eine „Leerstelle“ auf. Das Nichtvorhandensein einer Nase schafft ein Sein, das allerdings durch Abwesenheit glänzt. Die Nase versinnbildlicht die Leerstelle des negativen bzw. absenten apophatischen Diskurses, der mit allen möglichen rhetorischen Figuren die Null-Referenz im Zuge der „via negationis“ anstrebt. Immer wieder haben sich die Dichter, Philosophen und Maler mit der Leere oder dem Nichts auseinandergesetzt. Von Roland Barthes' aufgefundenem Nullpunkt der Literatur und Sartres „Nichts“, über die Prätexte des Verstummens bei Čechov und Tjutčev bis zu Becketts Schweigen; von Malevičs Null-Ikone oder dem profanisiertem Nichts der Futuristen bishin zu den Voids bei Libeskind etc. will die Vorlesung

verschiedene Wege dieser Diskurse in der Literatur und Kunst nachvollziehen.

3. Literatur:

Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Klausur

Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an Studenten der AVL, Germanistik, Slavistik und des Ost-West-Studiengangs und ist darüber hinaus für alle Interessierten offen.

Leistungspunkte: 6/7

Modul: AVL-M01, AVL-M10, AVL-M11, OSL-M05, OSL-M 06, OSL-M14, OSL-M15, TSC-M05, TSC-M06, TSC-M14, TSC-M15, POL-M 05, POL-M 06, POL-M14, POL-M15, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Die slavischen Literaturen im Vergleich (auch für Ost-West-Studien; im Rahmen des Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)

3 st., Di 10-12.15

36 303

Koschmal

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine

2. Kommentar:

Diese Vorlesung wird mit einer einstündigen Übung kombiniert, in der zum einen der Stoff der Vorlesung vertieft wird, zum anderen an konkreten Textbeispielen die Ergebnisse der Vorlesung angewandt werden. Die Vorlesung kann auch ohne den Übungsteil besucht werden.

Eingeführt wird in einem Überblick in die Entwicklung der slavischen Literaturen von ihren Anfängen bis in die Zeit des Barock (etwa 17.Jh.). Da diese Phase der literarischen Entwicklung weitaus seltener in Lehrveranstaltungen angeboten wird als jene des 19. oder 20./21. Jhs., erfüllt die Vorlesung vor allem die Funktion, einen größeren Entwicklungszusammenhang darzustellen, den man auch braucht, wenn man sich mit neueren Phasen der Literaturentwicklung befasst. Alle Textbeispiele werden in der Vorlesung und in der Übung auch immer übersetzt, so dass die Veranstaltung auch besucht werden kann, wenn man über keine oder nur geringe Kenntnisse in einer slavischen Sprache verfügt. Die Vorlesung wird in einem weiteren Semester zur Gegenwart hin fortgeführt, so dass beide Teile einen Gesamtüberblick über die Spezifika der Entwicklung slavischer Literaturen geben.

3. Literatur:

D. Tschizewskij, Vergleichende Geschichte der slavischen Literaturen. Berlin 1968.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur bzw. mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: AVL-M10, OSL-M 05, OSL-M 06, OSL-M14, OSL-M15, TSC-M05, TSC-M06, TSC-M14, TSC-M15, POL-M 04, POL-M 05, POL-M 06, POL-M14, POL-M15, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Franz Kafka zwischen Deutsch, Tschechisch, Jiddisch und Hebräisch. Suche nach einer Identität. (im Rahmen des Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)

2st., Di 14-16 36 420 Nekula
Raum s. Aushang

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung kann ab dem ersten Studiensemester besucht werden. Auch für das „Bohemicum“, „Tschechisch I“, die „Ost-West Studien“ und den Elitenstudiengang „Osteuropastudien“.

2. Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt Einblick in die Prozesse der Nations- und Identitätsbildung in Mitteleuropa, in denen die Nationsbildung der Deutschen, Tschechen, Juden und der anderen eng verflochten sind. Bei den Deutschen und Tschechen spielte bei der Nationsbildung gerade die Sprache eine entscheidende Rolle. Sie wird nicht nur als Identität stiftend, sondern auch als für die jeweilige Kultur und Politik prägend angesehen. Selbst bei den mitteleuropäischen Juden spielt die Sprache bei ihrer Selbstfindung eine zentrale Rolle, wie dies auch am Beispiel Franz Kafkas und seiner zionistisch orientierten Freunde erkennbar ist. Anhand von Kafkas Texten, unter Berücksichtigung seiner Lektüre und mit Blick auf die Eckpunkte seiner Biographie (Familie, Schule, Freundeskreis, Amt und öffentliches Leben, Literatur- und Kulturleben) wird Kafkas Orientierung im sprachnational polarisierten Prag seiner Zeit, seiner sprachnationalen Selbst- und Fremddarstellung nach außen und von außen, die etwa im Kontext der Germanistik bis heute nicht hinterfragt eine Rolle spielt, sowie seiner Identitätsfindung nachgegangen.

3. Literatur:

Brod, M./Kafka, F.: *Eine Freundschaft. Briefwechsel*. Bd. 2. Frankfurt/Main 1989; Burger, H.: *Sprachenrecht und Sprachengerechtigkeit im österreichischen Unterrichtswesen 1867–1918*. Wien 1995; Gary B.: *The Politics of Ethnic Survival: Germans in Prague 1861–1914*. Princeton 1981; Grözingen, K. E.: *Kafka und die Kabbala*. Berlin 2003; Kafka, F.: *Ein Landarzt und andere Drucke zu Lebzeiten*. Frankfurt/Main 1994; Kafka, F.: *Tagebücher*. Frankfurt/Main 1990; Koch, H.-G. (Hg.): *„Als Kafka mir entgegen kam...“: Erinnerungen an Franz Kafka*. Berlin 1995; Křen, J.: *Die Konfliktgemeinschaft. Tschechen und Deutsche 1780-1918*. München 2000; Kučera, J.: *Minderheit im Nationalstaat. Die Sprachenfrage in den tschechisch-deutschen Beziehungen 1918–1938*. München 1999; Nekula, M.: *Franz Kafkas Sprache. „...in einem*

Stockwerk des innern babylonischen Turmes“. Tübingen 2003; Schamschula, W.: *Geschichte der tschechischen Literatur*. Bd. 1-2, Köln/Wien 1990, 1996; Spector, S.: *Prague Territories. National Conflict and Cultural Innovation in Franz Kafkas's Fin de Siècle*. Berkeley, Los Angeles, London 2000. Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Vorlesung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung angegeben.

Leistungspunkte: 6

Modul: TSC-M-04, TSC-M-06, TSC-M-13, TSC-M-15, auch *Bohemicum*, *Ost-West-Studien*. Für den Elitenstudiengang *Osteuropastudien* in Kombination mit dem Forschungskolloquium.

Grundstudium Ü b u n g e n

Einführung in das Studium der Slavistik

1st., Mo 9-10 36 304 Hansack
PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine. Der Kurs ist für Studienanfänger zur Einführung in das Fach Slavistik bestimmt und dient dem Kennenlernen des Faches.

2. Kommentar:

Der Kurs besteht aus drei Teilen:

a) Praktischer Teil:

Allgemeine slavistische Grundkenntnisse, die wichtigste slavistische Fachliteratur, Bibliothekskataloge, Bibliographien und Nachschlagewerke, Literatursuche im Internet, Textverarbeitung für Slavisten.

b) Das Studium der Slavistik:

Ein kurzer Abriß der Geschichte des Faches, seine Entwicklung und sein heutiger Aufbau, Berufschancen, Studienberatung.

c) Ein Überblick über die slavischen Sprachen.

3. Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Auf Wunsch Teilnahmechein.

Leistungspunkte: ohne Leistungspunkte

Modul: OSL-M04, POL-M04, TSC-M04

Praktische Analysen grammatischer Strukturen slavischer und anderer europäischer Sprachen (auch für Ost-West-Studien; im Rahmen des Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)

2st., Di 14-16 36 305 Hansen
S 014

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse EINER slavischen Sprache

2. Kommentar:

Die Übung ist als Begleitveranstaltung gedacht sowohl zur Vorlesung ‚Grammatische Kategorien in den slavischen Sprachen: funktionale und kognitive Grundlagen‘, als auch zum Hauptseminar ‚Europäische und nichteuropäische Strukturen in den slavischen Sprachen‘. Anhand von praktischen Aufgaben soll der Blick geschärft werden für die grammatischen Systeme der slavischen Sprachen. Es sollen Strukturen bewusst gemacht und grundlegende Begrifflichkeiten geklärt werden. Das Ziel besteht darin, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die zentralen Grammatikhandbücher der studierten Sprache aktiv zu verwenden.

3. Literatur:

Bartnicka B. / Hansen B. / Klemm W. / Lehmann V. / Satkiewicz H. 2004 *Grammatik des Polnischen*. München

Hansen B. 1992 *Typologie. Ein Forschungsbericht für Slavisten*. München

Jachnow H. (Hrsg.) 1999 *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen*. Wiesbaden

Kunzmann-Müller B. 1994 *Grammatik-Handbuch des Kroatischen unter Einschluß des Serbischen*. Frankfurt/M.

Vintr J. 1994 *Tschechische Grammatik*. Wien

4. Qualifikationsnachweis:

Leistungspunkte: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: OSL-M04, POL-M04, TSC-M04, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Übung zum Projektseminar: Russisch in Regensburg

2st., Do 14-16 36 306 Hansen/Meyer
PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Linguistische Grundkenntnisse; mittlere Russischkenntnisse

2. Kommentar:

Die Übung ist zur Begleitung des gleichnamigen Hauptseminars 36 318 gedacht, kann aber auch eigenständig als Einführung in empirische Methoden

besucht werden. Im Rahmen des Seminars sollen eigenständig empirische Untersuchungen mit bilingualen und muttersprachlich russischen Mitbürgern in Regensburg durchgeführt werden. Die Übung will dazu das nötige methodische Rüstzeug vermitteln und ein Beratungsforum für die laufenden eigenen Untersuchungen der Teilnehmer/innen bieten. Wir führen in qualitative wie quantitative Methoden der sprachwissenschaftlichen Datenerhebung und in die zugehörigen Auswertungstechniken ein. Dazu gehören z. B. gerichtete Interviews, Aufzeichnung und Transkription, Fragebögen mit soziolinguistischem und linguistischem Schwerpunkt und auch einfache Experimente. Im zweiten Teil wird die Zusammenstellung eines Korpus erhobener Sprachdaten erklärt und gemeinsam durchgeführt. Dies dient dann als Grundlage für ein gemeinsam zu erstellendes Gesamtbild des russisch-deutschen Sprachkontakts in unserer unmittelbaren Umgebung.

3. Literatur:

s. Hauptseminar 36 381 sowie

Baur, R. S. (1999): *Die unbekanntenen Deutschen. Ein Lese- und Arbeitsbuch zu Geschichte, Sprache und Integration russlanddeutscher Aussiedler*. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag.

Flick, U. (ed.) (2000): *Qualitative Forschung: ein Handbuch*. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch.

Schlobinski, P. (1996): *Empirische Sprachwissenschaft*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Übungsaufgaben, Mitarbeit an der Erstellung eines Datenkorpus

Leistungspunkte: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: OSL-M04, OSL-M06, OSL-M13, OSL-M15

Korpuslinguistik – Theorie und Anwendung

2st., Do 12-14 36 307 Meyer
RZ 0.06 (= CIP-Pool 4, RZ)

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Einführung in die Sprachwissenschaft (beliebiges Fach)

2. Kommentar:

Diese Veranstaltung wird als praktische Ergänzung für das korpuslinguistische Proseminar unbedingt empfohlen, sie kann aber evtl. nach Absprache auch eigenständig besucht werden. Die über das Uninetz bzw. das WWW abfragbaren Korpora des Englischen, Deutschen, Tschechischen, Russischen und Polnischen (und je nach vorhandenen Sprachkenntnissen auch anderer Sprachen) werden mit ihren jeweiligen Suchtools und Abfragesprachen vorgestellt. Wir üben die einfache Recherche und die Recherche mit sog. regulären Aus-

drücken anhand von Aufgaben am Rechner. Dabei beschäftigen wir uns mit der qualitativen, aber auch der quantitativen Auswertung von Korpusdaten. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selbständig mit Korpusdaten umzugehen und sie in ihrer eigenen späteren Arbeit systematisch zu nutzen. Je nach Vorkenntnissen werden wir auch tiefer in die Korpuserstellung mit einfachen eigenen Programmen vordringen.

3. Literatur: s. PS „Einführung in die Korpuslinguistik“ (Nr. 36 308)

Zur Orientierung beachten Sie bitte besonders die Online-Einführung von Paprotté

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, Übungsaufgaben
Leistungspunkte: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: KOL-M01, OSL-M04, POL-M04, TSC-M04, West-Südslavistik (nicht-modularisiert); südslavische Philologie. Studierende der Anglistik und Germanistik

Parallelkorpora		
-----------------	--	--

2st., Do 10-12 PT 4.0.18	36 310	v. Waldenfels / Meyer
-----------------------------	--------	--------------------------

1. Teilnahmevoraussetzungen:

2. Kommentar:

Parallelkorpora sind Sammlungen von in unterschiedliche Sprachen übersetzten Texten, die so miteinander verknüpft werden, dass man Textstellen gleichzeitig in mehreren Sprachen abrufen kann. Sie bilden zunehmend wichtige Instrumente des Sprachvergleichs und damit der Linguistik an sich. Leider sind bisher nur wenige Parallelkorpora öffentlich zugänglich, insbesondere für etwas ungewöhnlichere Sprachkombinationen.

In einer fakultätsübergreifenden Veranstaltung im Rahmen der Studieneinheit Kopuslinguistik möchten wir ein Parallelkorpus mit Texten aus möglichst vielen unterschiedlichen Sprachen erstellen, das universitätsweit zugänglich gemacht wird. Dabei gehen wir v.a. von belletristischen Texten aus (Rowley: Harry Potter; Schlink: Der Vorleser; aber auch Houellebecq, Saramago, Pelevin, Kafka). Wir konzentrieren uns auf slavische, germanische und romanische Sprachen, aber je nach Teilnehmern und Textverfügbarkeit können weitere Sprachen dazukommen. Das Korpus wird komplett neu erstellt; wir führen Sie dabei in theoretische Fragen der Textalignierung und Korpuserstellung allgemein und in ihre praktische Umsetzung mit entsprechenden technischen Hilfsmitteln ein. Am Ende werden wir einzelne linguistische Fragestellungen mit Hilfe dieses Korpus exemplarisch bearbeiten.

3. Literatur:

McEnery, T. & Wilson, A. (2003): Corpus Linguistics. Edinburgh: Edinburgh University Press. 2. Auflage. - vgl.

<http://www.ling.lancs.ac.uk/monkey/ihe/linguistics/contents.htm>

Paprotté, W. (o.J.): Korpuslinguistik. - <http://luna.lili.uni-bielefeld.de/babelon/>

4. Qualifikationsnachweis:

Aktive Teilnahme, regelmäßige praktische Arbeit am Parallelkorpus. In Absprache mit Dozenten der Einzelphilologien ist der Scheinerwerb für ein Proseminar (mit Abfassung einer Hausarbeit) oder eine Übung möglich.

LP: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: KOL-M01, OSL-M04, POL-M04, TSC-M04, Anglistik, Germanistik

Tschechoslowakische Republik. Lichtgestalten und Schattenrisse		
--	--	--

Di 16-18 Raum siehe Aushang	36 421	Sirota-Frohauer
--------------------------------	--------	-----------------

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Überblickswissen in böhmischer Geschichte

2. Kommentar:

In der Übung wird der Zeitraum 1918-1938 behandelt. Es sollen die Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur in der 1. Tschechoslowakischen Republik beleuchtet werden. Das Ziel ist, Ursachen, Entwicklungen und Zusammenhänge zu beleuchten.

3. Literatur:

Wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat.

Leistungspunkte: 6

Modul: TSC - M 06

Die Tschechoslowakei und die sozialistische Identität		
---	--	--

2st., Mi 8-10 Raum siehe Aushang	36 426	Sirota-Frohauer
-------------------------------------	--------	-----------------

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Überblickswissen in böhmischer Geschichte

2. Kommentar:

Die Übung zielt darauf ab, die Lebensrealitäten und Ideenwelten innerhalb sozialistisch geprägter Staaten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts am Beispiel des böhmischen Kulturraums zu untersuchen. Unter Hinzuziehung von Medienbeispielen werden sowohl Kontinuitäten als auch Brüche bei der Formung der „neuen Gesellschaft“ und des „neuen Menschen“ behandelt.

3. Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat.
Leistungspunkte: 6
Modul: TSC - M 06

Tschechoslowakischer/Tschechischer Film		
2st., Mi 18-21	36 429	Sirota-Frohauer
S 008 14-tägig		

1. Teilnahmevoraussetzungen:
keine (Tschechisch-Kenntnisse wünschenswert)
2. Kommentar:
Termine sowie Thema der Veranstaltung werden zu Beginn des Sommersemesters bekannt gegeben.
3. Literatur:
Wird beim 1. Termin der Veranstaltung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat
Leistungspunkte: 6
Modul: TSC - M 06

Proseminare

Morphologie der russischen Sprache		
2st., Mi 8.30-10	36 319	Birzer
PT 3.0.75		

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Das Proseminar wendet sich an Studierende der Slavistik im Grundstudium, die bereits den Einführungskurs in die Sprachwissenschaft besucht haben. Ebenso sind Studierende des Masterstudiengangs Ost-West-Studien willkommen.
2. Kommentar:
Was haben *млечный путь* und *молочный продукт* gemeinsam? Genau wie die deutschen Wörter *Milchstraße* und *Milchprodukt* teilen sie sich ein Morphem, das sich im Russischen - anders als das deutsche Morphem *Milch* - hinter den beiden Allomorphen *млеч-* und *молоч-* "versteckt".
Das Proseminar gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird das im Einführungskurs erworbene Wissen zur Morphologie wiederholt und vertieft, während die Studierenden im zweiten Teil gefordert sind, die Theorie in Aufgabenstellungen anzuwenden und ihre Erkenntnisse zu präsentieren.
3. Literatur: Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abfassung einer Hausarbeit, die in der Veranstaltung

vorge stellt und gemeinsam diskutiert wird.

- LP: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]
Modul: OSL-M04

Korpuslinguistik – Theorie und Anwendung		
2st., Mi 16-18	36 308	Meyer
PT 1.0.5		

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Einführung in die Sprachwissenschaft (beliebiges Fach)
2. Kommentar:
Für viele Sprachen (u.a. Deutsch, Varietäten des Englischen, Tschechisch, Russisch, Polnisch und andere slavische Sprachen) stehen heutzutage große, maschinell abfragbare elektronische Textsammlungen zur Verfügung. Sie bieten der modernen Sprachwissenschaft einen ungeahnten Reichtum an Daten und Forschungsmöglichkeiten, erfordern aber gleichzeitig neues technisches und methodisches Fachwissen. Im Proseminar werden Grundlagen für die Korpuslinguistik – wie Korpusdesign, Annotationstechniken, Auszeichnungssprachen und quantitative Datenanalyse – erarbeitet, methodische Fragen erörtert und Beispiele für die Nutzung von Textkorpora in der Sprachwissenschaft diskutiert. Als Qualifikationsarbeit sollen die TeilnehmerInnen eine empirische Fragestellung ihres Fachgebietes korpusbasiert untersuchen. Der parallele Besuch der gleichnamigen Übung Nr. 36 307 wird dringend empfohlen.
3. Literatur:
Biber, D. Conrad, S. & Reppen, R. (1998): *Corpus Linguistics. Investigating Language Structure and Use*. Cambridge University Press.
Čermák, F. (2000): *Studie z korpusové lingvistiky*. Praha: Univerzita Karlova.
McEnery, T. & Wilson, A. (2003): *Corpus Linguistics*. Edinburgh: Edinburgh University Press. 2. Auflage. – vgl.
<http://www.ling.lancs.ac.uk/monkey/ihe/linguistics/contents.htm>
Paprotté, W. (o.J.): *Korpuslinguistik*. – <http://luna.lili.uni-bielefeld.de/babelon/>
Svartvik, J. (ed.) (1997): *Directions in Corpus Linguistics*. Berlin: deGruyter.
Zur Orientierung beachten Sie bitte besonders die Online-Einführung von Paprotté.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit
Leistungspunkte: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]
Modul: KOL-M01, OSL-M04, POL-M04, TSC-M04, West-Südslavistik (nicht-modularisiert); südslavische Philologie, Studierende der Anglistik und Germanistik (Germanistik nur als Übung nach Absprache)

Sprachkontakte des Polnischen (auch für Ost-West-Studien; im Rahmen des Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)

2st., Mi 10-12
S 024

36 309

Meyer

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Linguistische Grundkenntnisse; mittlere Polnischkenntnisse

2. Kommentar:

Das Polnische steht durch die wechselvolle Landesgeschichte und insbesondere durch die verschiedenen Emigrations- und Umsiedlungswellen in besonders vielfältigen Situationen des Sprachkontakts. Nicht nur mit den slavischen Nachbarsprachen - v.a. Russisch, Ukrainisch und Tschechisch - sondern auch mit dem Litauischen, Deutschen, Französischen und dem (amerikanischen) Englischen fanden bzw. finden in unterschiedlichem Maße Austausch und wechselseitige Beeinflussungen statt. Das Proseminar will zunächst in theoretische Grundlagen der Sprachkontaktforschung einführen und dann die spezifische Situation des Polnischen beleuchten. Dabei geht es um ursprüngliche Übergangsdialekte an den Rändern des Sprachgebiets ebenso wie um kontaktinduzierte Prozesse der Sprachmischung, der Zweisprachigkeit und des Sprachwandels. Eigene empirische Untersuchungen zum polnisch-deutschen Sprachkontakt werden ausdrücklich unterstützt.

3. Literatur:

- Dubisz, St. (red.) (1990): *Wybór tekstów polonijnych*. Wrocław.
Dubisz, St. (red.) (1997): *Język polski poza granicami kraju*. Opole.
Rieger, J., Cechosz-Felczyk, I., Dziegiel, E. (2002): *Język polski na Ukrainie w końcu XX wieku*. Warszawa.
Riehl, C.M. (2004): *Sprachkontaktforschung: eine Einführung*. Tübingen.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Leistungspunkte: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: POL-M04, POL-M06

Soziolinguistik

2 st., Mo 12-14
PT 1.0.5

36 424

Nekula

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Das Proseminar richtet sich besonders an Studierende der Slavistik, die sich im Grundstudium befinden. Anmeldung willkommen: marek.nekula@sprachlit.uni-regensburg.de

2. Kommentar:

Im Proseminar werden Richtungen, Methoden und Grundbegriffe der Soziolin-

guistik erarbeitet, die im Hinblick auf die sprachliche Situation in der Tschechischen Republik im Kontext der sprachlichen Prozesse innerhalb der Europäischen Union geschärft werden. So geht es u. a. um Begriffe und Fragestellungen wie Mehrsprachigkeit und Diglossie, Varietäten und Varietätenraum, Sozio- und Urbanolekte, Fremdenregister bzw. Xenolekte, Sexo/Gendrolekte, Jugendsprache sowie Sprachpolitik und -management usw. Im Hinblick auf die in Regensburg aktuell laufenden Projekte werden etwa die Kommunikation in bi- und multilingualen (deutsch-tschechischen) Unternehmen aus der Perspektive der Ethnographie der Kommunikation bzw. die Einstellung zu Sprachen und Varietäten und die Tendenzen des aktuellen Sprachkontakts des Tschechischen erörtert. Im Wintersemester 2005/2006 knüpft an dieses Proseminar einerseits die Vorlesung/Übung „Kommunikationsführung in den deutsch-tschechischen Unternehmen und Institutionen“ und andererseits das Hauptseminar „Sprachkontakt“ an.

3. Literatur:

Lit.: Amonn, U./Dittmar, N./Mattheierr, K.J. (eds.): *Soziolinguistik*. 3 Bde. Berlin/New York 1987; Bayer, L.: *Sprachgebrauch vs. Spracheinstellung im Tschechischen*. München 2003; Dittmar, N.: *Grundlagen der Soziolinguistik – Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben*. Tübingen 1997; Goebel, H./Nelde, P.H. et al. (eds.): *Kontaktlinguistik*. 2 Bde. Berlin/New York 1996, 1997; Karlík, P./Nekula, M./Pleskalová, J. (eds.): *Encyklopedický slovník češtiny*. Praha 2002; Nekvapil, J./Čmejrková, S.: Languages and Language Communities in the Czech Republic. *International Journal of the Sociology of Language* 162, 2003; Nekula, M. / Uhlířová, L.: Tschechisch, in: A. Greule, N. Janich (Hgg.), *Sprachkulturen in Europa*. Tübingen 2002, 302-310; Vintr, J.: *Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte*. München 2001. Weiterführende Literatur wird im Proseminar angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen des Proseminars kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung angegeben.

Leistungspunkte: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: TSC-M04; *Bohemicum, Ost-West-Studien, Tschechisch I, Sprache und Kommunikation*.

Slavische Kulturen, Mentalitäten und gesellschaftliche Traditionen in der Lyrik Anfang des 20. Jahrhunderts (auch für Ost-West-Studien; im Rahmen des Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)

2st., Fr 10-12
PT 1.0.5

36 311

Wöll

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Besuch der Übung „Einführung in die Literaturwissenschaft (oder Kulturwissenschaft)“ empfiehlt sich vor der Arbeit an konkreten Texten, weil dort die Grundlagenkenntnisse für die handwerkliche Arbeit im Seminar vermittelt werden. Durch gemeinsame „Sprachtandems“ werden wir versuchen, uns in allen für das Seminar benötigten slavischen Sprachen zurechtzufinden (Teilnehmer der Studieneinheiten benötigen keine slavischen Sprachkenntnisse!).

2. Kommentar:

„Das Geheimnis des Gedichts liegt immer vor uns. Autor und Leser werden nie zufrieden sein, werden das endgültige Gedicht immer auf später verschieben wollen. Ebenso warten wir auf den Tod; auf das Schreckliche und Endgültige, das ihm innewohnt, vielleicht auch auf Freudiges.“ (Adam Zagajewski: *Ich schwebe über Krakau*). In diesem Seminar wollen wir „freudig“ den Geheimnissen von ausgewählten Gedichten mittel-, süd- und osteuropäischer Schriftsteller des 20. Jahrhunderts nachgehen, wobei wir anhand exemplarischer Texte Anfang des Jahrhunderts Entwicklungslinien bis zur Gegenwart ziehen werden. Dabei geht es um den interkulturellen Vergleich zwischen verschiedenen slavischen und westeuropäischen Kulturen. „Es gibt zwei Übersetzungsmaximen“ schrieb vor knapp 200 Jahren Martin Wieland, „die eine verlangt, dass der Autor einer fremden Nation zu uns herüber gebracht werde, dergestalt, dass wir ihn als den Unsrigen ansehen können; die andere hingegen macht an uns die Forderungen, dass wir uns zu dem Fremden hinüber begeben und uns in seine Zustände, seine Sprachweise, seine Eigenheiten finden sollen.“ Mit letzterem meinte er Johann Heinrich Voß und dessen Bestreben, die antike Vergestalt in all ihren Details wiederzugeben und sich dem Original in Wortstellung und Wortneubildung historisierend anzugleichen. Wieland dagegen plädierte für Übersetzungen, die den Autor vorstellen, wie er geschrieben hätte, wenn unsere Sprache und Kultur die seinige gewesen wäre. Gedichte vermitteln kulturelle Traditionen und Mentalitäten meist wesentlich intensiver, kompakter und präziser als beispielsweise Geschichtswerke, Baudenkmäler oder Wörterbücher. Um slavische Kulturen zu verstehen, sollten wir insofern Gedichte aus diesen Ländern zu lesen und „übersetzen“ lernen. Im Osten gibt es hier viele bislang verborgene Schätze zu entdecken: Die Moskauer Gruppe der „Metaphysiker“ um Gennadi Ajgi und Ivan Šdanov, die „Formalisten“ um Sergei Birjukov und Sergei Sigei, die religiös imprägnierten „Gedankenlyriker“ um Olga Sedakova oder Jelena Schwarz greifen auf die subversive Tradition des der Öffentlichkeit teilweise bis heute verborgenen „Samizdat“ (minimale Auflagen, einfachste Herstellungsmittel, bibliophiler Anspruch) zurück, um sie außerhalb des „Markts“ an Interessenten und Sympathisanten weiterzugeben. Autoren dieser Art und ihre Vorgänger vom Anfang des 20. Jahrhunderts in Tschechien (Březina, Holan, Halas etc.), Polen (Czechowicz, Miłosz, Herbert, Szymborska etc.), Russland (Mandel’stam, Achmatova, Blok, Brodsky in Hinblick auf ihre Bedeutung für Jevgenij Rejn, Genrich Sapgir, Olesja Nikolajeva, Olga Kusnezova etc.) sowie aus anderen slavischen Sprach-

und Kulturkreisen werden im Kontext der kulturellen und sozialen Entwicklung analysiert, um zu einem besseren Verständnis unserer östlichen Nachbarn zu gelangen.

3. Literatur:

Literaturhinweise zur Einarbeitung in die Thematik (auch bereits während der vorlesungsfreien Zeit!):

Recherchieren Sie in Literaturgeschichten, Buchhandlungen und im Internet nach Gedichten aus Mittel-, Süd- und Osteuropa. Konsultieren Sie all Ihre Freunde und Bekannten, diskutieren Sie miteinander und lesen Sie bereits im Vorfeld mit Genuss und Freude möglichst viele gute polnische, tschechische, slowakische, russische und / oder serbokroatische Gedichte aus dem 20. Jahrhundert!

4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige aktive Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Hausarbeit

Leistungspunkte: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: AVL-M10, OSL-M05, OSL-M06, POL-M05, POL-M06, TSC-M05, TSC-M06, West-Südslavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Aktuelle Tendenzen der slavischen Gegenwartsliteraturen im europäischen Vergleich (auch für Ost-West-Studien; im Rahmen des Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)

2st., Mi 14-16

36 312

Wöll

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Besuch der Übung „Einführung in die Literaturwissenschaft (oder Kulturwissenschaft)“ empfiehlt sich vor der Arbeit an konkreten Texten, weil dort die Grundlagenkenntnisse für die handwerkliche Arbeit im Seminar vermittelt werden. Durch gemeinsame „Sprachtandems“ werden wir versuchen, uns in allen für das Seminar benötigten slavischen Sprachen zurechtzufinden. (Teilnehmer der Studieneinheiten benötigen keine slavischen Sprachkenntnisse!)

2. Kommentar:

Heute revoltiert die Literatur gegen den kalten Vernunftanspruch der Wissenschaftsgläubigkeit und traut sich auszusprechen, wie wenig der nackte IQ der Menschheit bis jetzt gebracht hat. Aktualität erlangen Texte dabei nicht immer dadurch, dass sich ihre Handlungen in der Gegenwart abspielen. Gegenwärtige Autoren thematisieren oft apokalyptische Utopien, die unsere Welt als eine letzte erscheinen lassen. Andererseits erzählen sie auch aus Welten vor unserer Zeit. Nicht nur Film- und Musikstars werden mythisch verklärt und zu neuen Helden stilisiert, sondern auch literarische Figuren nehmen – in teils ironischer Distanz, aber dennoch als Leitbilder – zunehmend die Position mythischer Götter und Heroen ein. „Es handelt sich um einen anderen Akt der Auflehnung:

gegen die Totalherrschaft der Gegenwart, die dem Individuum jede Anwesenheit von unaufgeklärter Vergangenheit, von geschichtlichem Gewordensein, von mythischer Zeit rauben und ausmerzen will“ (Botho Strauss). Allgemein wird in der derzeitigen Globalisierung von einem vermeintlichen Niedergang der deutschen Literatur und vom kometenhaften Aufstieg bisher peripherer Literaturen gesprochen. Wie entwickeln sich in diesem Zusammenhang Lesegeohnheiten und Buchmärkte in Mittel-, Süd- und Osteuropa, von denen in unserem öffentlichen Diskurs meist gar nicht die Rede ist? Warschau erscheint in der polnischen Prosa der Gegenwart als Ort der Jugend (bei Stasiuk und Krzysztof Varga) oder als zynischer und grotesk verkommener Sitz des Kapitalismus (bei Wojciechowski und Marek Bukowski). In Tschechien entsteht bei Miloš Urban oder Petr Borkovec eine erneute Mythologisierung von bestimmten Orten oder Ereignissen der Kindheit, aber nicht mehr unter politischen Gesichtspunkten, sondern privat. Parallel dazu sind die erfolgreichen Romane "Ur und andere Zeiten" sowie "Taghaus Nachthaus" von Olga Tokarczuk oder "Andere Lüste" und "Tausend friedliche Städte" von Jerzy Pilch zu verstehen. Beim Russen Viktor Pelevin (Generation P, Buddhas kleiner Finger) oder bei Stefan Chwin (Tod in Danzig, Die Gouvernante) ist die Mythologisierung des Ortes nur Ausgangspunkt philosophischer Reflexionen über die Bedrohungen, mit denen das menschliche Individuum im zwanzigsten Jahrhundert konfrontiert ist. Das Spektrum reicht von avantgardistischen Experimenten mit Sprache und Erzählkomposition (Jakub Szaper, Andrzej Tuziak, Zbigniew Kruszyński, Magdalena Tulli) bis zu traditionellen Erzählweisen (Emil Hakl, Ludmila Petruševskaja, Marek Jastrzębiec-Mosakowski, Stefan Chwin, Anna Bolecka); vom ganz persönlichen Bericht, der auf biographischen Fakten beruht (Andrzej Stasiuk, Krzysztof Varga) zum postmodernen Spiel mit dem Akt des Schreibens (Anna Burzyńska); von Büchern, die aus entschieden männlicher Perspektive geschrieben sind (Eduard Limonov, Charles Bukowski, Janusz Rudnicki) zu feministischer Prosa (Zuzana Brabcová, Izabela Filipiak, Kinga Dunin). Auch gibt es eine neue Form der Massenerliteratur, deren Qualität teils höchst fragwürdig ist (Boris Akunin, Alex Orlov, Alexandra Marinina, Valeria Nabikova, Andrej Kurkov, Ilja Štemler, Alexej Slapovski, Viktor Jerofejev, die Schwestern Tolstoj, Vladimir Makanin, Viktor Pelevin, Vladimir Sorokin etc.). Als „Massolit“ kehren alle vormals verdrängten Themen in die russische Literatur zurück, im neuen „Chudlit“ wechseln Sex and Crime mit Kitsch und Humor. Russische, tschechische, slowakische, serbokroatische Texte haben ebenso wie die polnischen heute verloren, was über ganze Jahrhunderte hinweg ihre Besonderheit ausmachte: nationales Idiom und politisches Engagement. Dafür gewannen sie den Gestus des freien Individuums und das Interesse an elementaren Fragen der menschlichen Existenz. Im Seminar wollen wir uns literaturwissenschaftliche Qualitätsmerkmale bei der Beurteilung aktueller Texte erarbeiten.

3. Literatur:

Literaturhinweise zur Einarbeitung in die Thematik (auch bereits während der vorlesungsfreien Zeit!):

Recherchieren Sie in Literaturgeschichten, Buchhandlungen und im Internet nach den aktuellen Neuerscheinungen in Mittel-, Süd- und Osteuropa. Konsultieren Sie all Ihre Freunde und Bekannten, diskutieren Sie miteinander und lesen Sie bereits im Vorfeld mit Genuss und Freude möglichst viele gute Neuerscheinungen!

4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige aktive Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Hausarbeit
Leistungspunkte: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]
Modul: AVL-M10, OSL-M05, OSL-M06, POL-M05, POL-M06, TSC-M05, TSC-M06, West-südslavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Hauptstudium Ü b u n g e n

Altrussisch am Computer		
2st., Di 8-10 PT 3.0.75	36 313	Hansack

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Ausreichende Kenntnisse der russischen Gegenwartssprache.

2. Kommentar:

Zweck des Kurses ist die Vermittlung der Grundzüge der historischen Grammatik des Russischen bis zur Entstehung der russischen Standardsprache. Nach dem Motto "Learning by doing" konzentrieren wir uns auf die Erarbeitung, Lektüre und sprachhistorische Analyse eines der bedeutendsten altrussischen und russisch-kirchenslavischen Literaturdenkmäler der älteren Periode, den "Šestodnev" des Exarchen Johannes. Wir wollen gemeinsam versuchen, eine elektronische Version dieses Textes zu erstellen. Dadurch werden die Studierenden zugleich an die Aufbereitung von elektronischen Texten für computerbasierte Sprachforschung herangeführt. Die praktische Arbeit an diesem Text ist als konkreter Beitrag zu unserem altrussischen Textkorpus gedacht und läßt sich gut mit den Lehrveranstaltungen zur Korpuslinguistik kombinieren.

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Erstellung eines elektronischen Textfragments aus dem "Šestodnev" (statt Klausur bzw. Hausarbeit!);

Erwerb des Leistungsnachweises *Lehrveranstaltung zur Geschichte der ostslavischen Sprachen, insbesondere des Russischen* als Zulassungsvoraussetzung zur Magisterprüfung bzw. als Pflichtveranstaltung des Moduls OSL-M13 des Faches *Ostslavische Philologie* sowie für das Staatsexamen im Fach *Russisch*.

Leistungspunkte: 6

Modul: OSL-M13

Sprachhistorischer Kurs: Altkirchenslavisch		
---	--	--

2st., Di 10-12

36 314

Hansack

PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse in einer slavischen Sprache.

2. Kommentar:

Die altkirchenslavische Grammatik bildet traditionell die Grundlage für das Studium der slavischen Philologie. Sie ist die Basis für die Grammatik der slavischen Einzelsprachen und damit auch die Grundlage für eine vergleichenden Grammatik der slavischen Sprachen. Es werden die ältesten gemeinsamen sprachhistorischen Tendenzen dargestellt, wie sie im Altkirchenslavischen zuerst belegt sind. Ziel ist es, Parallelen und Übereinstimmungen in den heutigen slavischen Sprachen leichter erkennbar und für den Spracherwerb und das Sprachverständnis nutzbar zu machen.

3. Literatur:

Leskien, A.: Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache (bitte in der Lehrbuchsammlung ausleihen und bereits zur ersten Stunde mitbringen) sowie ein ausführliches Skriptum. In der ersten Stunde wird außerdem eine Literaturliste verteilt.

4. Qualifikationsnachweis:

Erwerb des Leistungsnachweises *Altkirchenslavisch* als Zulassungsvoraussetzung zur Magisterprüfung der Module OSL-M13, TSC-M13 und POL-M13 der Fächer *Ostslavische Philologie*, *Tschechische Philologie*, *Polnische Philologie* sowie *West- und Südslavische Philologie* und für das Staatsexamen im Fach *Russisch*.

Leistungspunkte: 6

Modul: OSL-M13, TSC-M13, POL-M13

Examenskurs zur slavistischen Linguistik		
--	--	--

2st., Do 16-18,14-tägig

36 315

Hansen

PT 3.3.6

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Examenskurs richtet sich an alle Studierende des Hauptstudiums, die eine Teilprüfung in slavischer Sprachwissenschaft zu absolvieren haben.

2. Kommentar:

Der Examenskurs soll in einem eher informellen Rahmen auf die Einzelprüfungen im Bereich Sprachwissenschaft vorbereiten. Neben der individuellen Prüfungsberatung werden allgemeine Informationen zu den Prüfungen geboten. Es sollen die mündlichen Prüfungen simuliert und das in der Prüfung abgefragte Grundwissen wiederholt werden. Darüber hinaus dient der Kurs als Forum zum Vorstellen von Magisterarbeiten.

3. Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Leistungspunkte:

Modul: OSL-M13, TSC-M13, POL-M13

Polen – Selbstverständnis einer Kultur im Essay (20./21. Jh.)		
---	--	--

2st., Do 10-12

36 316

Koschmal

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Kultur- oder literaturwissenschaftlicher Einführungskurs; Polnischkenntnisse für Lektüre

2. Kommentar:

Die Veranstaltung ist für Studierende der Literatur- und der Kulturwissenschaft geeignet. Zum einen geht es um eine der ambivalentesten Gattungen – nicht nur – der Literatur, nämlich den Essay, dessen Spezifik nicht nur an den polnischen Essays, sondern auch darüber hinaus bestimmt werden soll.

Zum anderen aber geht es darum, wie sich die polnische Kultur aus einer Innenperspektive heraus selbst beschreibt und abgrenzt. Eine weitgehende Beschränkung auf das 20./21.Jh. ist dabei sinnvoll. Einige grundlegende Texte finden sich in der angegebenen Anthologie, andere (L. Kolakowski) werden ebenso ergänzt wie jüngere (A. Szczypiorski) und jüngste Texte (T. Krzeminski u.a.). Die für die Selbstdefinition unerlässliche Abgrenzung soll vor allem Richtung Russland, Deutschland und Europa vorgenommen werden.

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Lektüre und Analyse von Texten, die von den Teilnehmern vorgestellt werden. Die Texte sind überwiegend polnischsprachig, zum Teil aber auch deutsch- oder (im Original) französischsprachig. Sie werden aber nach Möglichkeit immer auch deutsch zur Verfügung gestellt, so dass auch eine Teilnahme für Interessierte außerhalb der Polonistik möglich ist.

3. Literatur:

Polen zwischen Ost und West. Polnische Essays des 20.Jhs. Frankfurt./M.1995.

4. Qualifikationsnachweis: Referat und schriftliche Hausarbeit
Leistungspunkte: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]
Modul: OSL-M14, OSL-M15, POL-M14, POL-M15, TSC-M14, TSC-M15, West-Südslavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Zur Identität slavischer Kulturen

2st., Mi 12-14 36 317 Hanshew
PT 3.3.8

1. Teilnahmevoraussetzungen:
keine. Sprachkenntnisse
2. Kommentar:

Selten wird von germanischen Kulturen gesprochen, warum dann untersuchen wir hier slavische Kulturen? Slavische Kulturen werden aufgrund ihrer ähnlichen Sprachen von Romantikern oder Laien häufig als eine große Familie betrachtet. So sah Johann Gottfried Herder alle Slaven als einen Volksstamm und schreibt ihnen einen gemeinsamen Charakter zu, als er bemerkt „trotz ihrer Taten hie und da, waren [die Slaven] nie ein unternehmendes Kriegs- und Abenteuervolk wie die Deutschen“. Andere urteilen jeweils über eine slavische Kultur. Heinrich Heine beschreibt den polnischen Charakter als eine „seltsame Mischung von Kultur und Barbarei“, während sich Emanuel Moravec zum Charakter der Tschechen äußert. Der Tscheche habe die Intelligenz eines Philosophen, aber den Charakter eines Schwarzhändlers, den Fleiß einer Ameise, aber die Weitsicht einer Nacktschnecke. Dies seien die Facetten der unglücklichen [tschechischen] nationalen Eigenschaften, die in der Figur eines kalkulierenden Faultiers und amtlich bescheinigten Idioten Švejk gipfele. Solche Urteile von Außenseitern über die Gemeinsamkeiten aller Slaven oder die Kultur eines einzelnen „Stammes“ stehen in einem Dialog mit dem Selbstverständnis der jeweiligen Kultur, in dem sie aufgegriffen, angenommen und abgelehnt werden.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, repräsentative literarische Texte der Romantik und des Realismus, mit denen sich die einzelne Kultur identifiziert, nach ihren Spezifika zu untersuchen und so die Werte der Kultur zu entdecken. Der literarische Diskurs soll dann im Zusammenhang mit anderen Diskursen, wie etwa dem der Politik, und im Dialog mit kulturellen Außenseitern gesehen werden. Dabei soll nicht nur nach einer Identität, sondern auch nach Ähnlichkeiten zwischen slavischen Kulturen gefahndet werden.

3. Literatur:
Literatur: wird in der ersten Stunde bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Mitarbeit, Kurzreferat, kurze

Klausuren und schriftliche Hausarbeit

Leistungspunkte: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]
Modul: OSL-M-14, OSL-M15, POL-M14, POL-M15, TSC-M14, TSC-M15, Wahlkurs zu Osteuropastudien

Geschichte des Tschechischen

2st., Mo 14-16 36 425 Nekula
PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Die Übung setzt Grundkenntnisse der in der tschechischen Gegenwartssprache bis heute produktiven Deklination und Konjugation voraus. Anmeldung willkommen: marek.nekula@sprachlit.uni-regensburg.de
2. Kommentar:
Im Sinne der Prager Schule wird in der Übung die Entwicklung des Tschechischen im Hinblick auf die Fragestellungen erläutert, die für die Gegenwartssprache relevant sind. Dies betrifft einerseits die Entwicklung des graphematischen und phonologischen Systems, die sich auch auf die Ausdifferenzierung des Deklinationssystems auswirkt, sowie die Deklination und Konjugation im Allgemeinen, andererseits die Ausdifferenzierung tschechischer Varietäten. Diese Entwicklung wird anhand der Texte exemplifiziert und diskutiert.
3. Literatur:
Lit.: Karlík, P./Nekula, M./Pleskalová, J. (eds.): *Encyklopedický slovník češtiny*. Praha 2002; Koenitz, B.: *Geschichte der tschechischen Sprache*, Leipzig 1982; Lamprecht, A./Šlosar, D./Bauer, J.: *Historická mluvnice češtiny*. Praha 1986; Nekula, M./Uhlířová, L.: Tschechisch, in: A. Greule, N. Janich (Hgg.), *Sprachkulturen in Europa*. Tübingen 2002, 302-310; Vintr, J.: *Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte*. München 2001. Weiterführende Literatur wird in der Übung angegeben.
4. Qualifikationsnachweis:
Im Rahmen der Übung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung angegeben.
Leistungspunkte: 6
Modul: TSC-M-13, Bohemicum, Ost-West-Studien

Hauptseminare

Hermann Cohen und Ernst Cassirer (auch für Ost-West-Studien; im Rahmen des Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)

2st., Mo 16-18

36 324

Gelhard

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluß des Grundstudiums

2. Kommentar:

Mit Hermann Cohen und Ernst Cassirer sind zwei Namen des „Marburger Neukantianismus“ verbunden, die beide aber auch für zwei unterschiedliche Richtungen im Judentum der Moderne stehen. Der eine ein Rabbinersohn, der sich dem vom Vater vorgezeichneten Weg versagt und sich für die Philosophie entscheidet, die zuletzt auch als Tanach- und Talmudauslegung voranschreitet; der andere aus dem Milieu eines liberalen, säkularisierungsfreudig agierenden Bildungsbürgertums, das erst unter einsetzender nationalsozialistischer Verfolgung sich auf die jüdische Identität besinnt. So verschieden ihre Lebensentwürfe, so divergierend ist auch die Einschätzung, unter der beide heute wahrgenommen werden: Der eine, der „dem Faustrecht des Philosophierens“ mit einer wohlgeordneten Systemarchitektur begegnete und die Einheit des Kulturbewusstseins im Gesichtspunkt rein rationaler Erzeugung fundieren wollte, gilt als exemplarischer Vertreter eines zur Kant-Orthodoxie neigenden Monismus; der andere, der die Zusammengehörigkeit von Vernunft- und Symbolbegriff in breit angelegten kulturwissenschaftlichen Studien entfaltete, aber zu einem klaren Systemaufbau nicht kam, erscheint heutigen Lesern als Vordenker pluralistischer Perspektivität.

Das Seminar will vor dem Hintergrund der Davoser Disputation, dem „Abfall Cassirers von Cohen“ in einer genauen Textlektüre die Denksysteme beider erarbeiten und im Vergleich über die Rationalität der Religion und die Re-Mythisierung der Torah im Judentum reflektieren.

3. Literatur:

Hermann Cohen: Religion der Vernunft. Aus den Quellen des Judentums.

Ernst Cassirer: Philosophie der symbolischen Formen

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme im Seminar.

Schriftlich ausgearbeitetes Referat.

Leistungspunkte: 6/7/12 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: AVL-M01, AVL-M10, AVL-M11, OSL-M14, OSL-M15, POL-M14, POL-M15, TSC-M14, TSC-M15, West-Südslavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Formen kultureller Hybridität (auch für Ost-West-Studien; im Rahmen des

Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)

2st., Mi 10-12

36 325

Gelhard

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluß des Grundstudiums.

2. Kommentar:

Die Rezeption der amerikanischen „cultural studies“ in den deutschen Geistes- und Sozialwissenschaften war von Verschiebungen des politischen Interesses und der intellektuellen Akzentuierung begleitet. Das lässt sich besonders deutlich an der jeweiligen Behandlung des Themas *kulturelle Vielfalt* erkennen. Die kulturalistische Wende der achtziger Jahre war in den USA aufs engste mit einer Rebellion gegen die kulturelle Hegemonie eines elitären, überwiegend männlichen und „weißen“ Liberalismus und Anerkennungsbegehren minderprivilegierter Gruppen unter der akademischen Intelligenz verbunden. Die inneramerikanische Lage, das Produkt von zwei Jahrhunderten Einwanderung und Nationsbildung sowie das Ergebnis aktueller Globalisierung, bot die Gewähr dafür, dass in den cultural studies nahezu allgemein ein *pluraler* Kulturbegriff verwendet wurde. Ein wichtiger Abschnitt stellte Edward Saids Buch „Orientalism“ (1978) dar, der darin eine Kritik an der Einstellung des neuzeitlichen Okzidents zu nicht-westlichen Zivilisationen formulierte. Saids Studie gab den Startschuß für die neue Richtung der Kultur- und Literaturwissenschaften, den „post-colonial studies“, die nach den diskursiven Konstruktionen kultureller Andersartigkeit, nach der Umsetzung solcher „Alteritäts“-Entwürfe in realen Herrschaftspraktiken, nach Formen der Hybridität, die sich aus längerfristig stabilem Kulturkontakt ergeben sowie nach dem kulturellen Eigensinn der kolonisierten „subalterns“ und deren Versuchen, ihre eigenen authentischen Stimmen zu Gehör zu bringen, fragt. Obwohl die internationale Literatur ihn geradezu aufdrängt, haben die deutschen Kultur- und Literaturwissenschaften einen pluralen Kulturbegriff bisher wenig beachtet und für den slavisch geprägten Kulturraum fällt besonders auf, dass diese Fragen nur sehr zögernd gestellt werden. Da sich viele der Literatur- und KulturwissenschaftlerInnen für das *fremdkulturell* „Andere“ eher metaphorisch als konkret interessieren, ist ein Sensorium für die Mannigfaltigkeit der Kulturen noch immer relativ schwach ausgeprägt.

Das Seminar will verschiedene Theorien und Konzepte zur Multikulturalismusdebatte kritisch diskutieren und ihre Tragfähigkeit anhand von Primärtexten überprüfen.

Studierende der Anglistik/Amerikanistik sind ausdrücklich willkommen.

3. Literatur:

Bronfen, E.; Marius, B.; Steffen, Th. (Hgg.): *Hybride Kulturen*, Tübingen 1997.

Young, R.J.C.: *Colonial Desire. Hybridity in Theory, Culture and Race*, London, New York 1995.

Bhabha, H.: *Die Verortung der Kultur*, Tübingen 2000.

4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Schriftlich ausgearbeitetes Referat.

Leistungspunkte: 6/7/12

Modul: AVL-M01, AVL-M10, AVL-M11, GER-M14, GER-M15, OSL-M14, OSL-M15, POL-M14, POL-M15, TSC-M14, TSC-M15, West-Südslavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Slavistische Namenforschung

2st., Mo 10-12

36 326

Hansack

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Zwischenprüfung

2. Kommentar:

Die Namenforschung ist ein Bereich, der den Studenten der Slavistik noch ein weites Betätigungsfeld eröffnet (z.B. auch hinsichtlich einer Magisterarbeit). Voraussetzung ist natürlich ein spezifisches Interesse an namenkundlichen Problemen. Je nach Wunsch der Teilnehmer werden Namen aus dem westslavischen oder dem ostslavischen Bereich behandelt.

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Bei regelmäßiger Teilnahme Erwerb eines benoteten Hauptseminarscheins durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung.

Leistungspunkte: 12

Modul: OSL-M13 bzw. TSC-M13 oder POL-M13

Europäische und nichteuropäische Strukturen in den slavischen Sprachen (im Rahmen des Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)

2st., Di 12-14

36 327

Hansen

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der Einführung in die Sprachwissenschaft und einer weiteren Lehrveranstaltung aus der Linguistik; generelles Interesse für fremde Sprachen

2. Kommentar:

Die slavischen Völker sind ohne Zweifel ein integraler Bestandteil des europäischen Sprach- und Kulturraums. Jedoch halten sich in Westeuropa hartnäckig stereotype Vorstellungen über die slavischen Sprachen. Es wird gesagt, die slavischen Sprachen seien sehr ‚schwer‘ und strukturell ganz anders als die

übrigen europäischen Sprachen. Das Seminar möchte sich mit der Frage auseinandersetzen, welche Strukturen überhaupt als ‚TYPISCH EUROPÄISCH‘ anzusehen sind und welche davon auch in den slavischen Sprachen nachgewiesen werden können. Auch wenn dies an der Oberfläche nicht sofort zu erkennen ist, bildet Europa eine Zone sprachlicher Konvergenz und damit im gewissen Sinne eine Art ‚SPRACHBUND‘. Bereits in den 1920er Jahren prägte der amerikanische Linguist Whorf den Begriff der ‚europäischen Durchschnittsstandardsprache‘. Daneben ist diskutiert worden, inwiefern wir berechtigt sind von einem mitteleuropäischen Sprachbund zu sprechen. In dem Hauptseminar wollen wir gemeinsam ‚unter die Oberfläche schauen‘ und den europäischen Charakter der slavischen Sprachen eruieren.

Das Hauptseminar kann sinnvoll mit der Übung ‚Praktische Analyse grammatischer Strukturen slavischer und anderer europäischer Sprachen‘ kombiniert werden.

3. Literatur:

Goebel H. et alii (Hrsgg.) 1996 *Kontaktlinguistik - ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung I/II (HSK)*. Berlin

Haarmann H. 1976 *Aspekte der Arealtypologie. Die Problematik der europäischen Sprachbünde*. Tübingen

Haspelmath M. et alii (Hrsg.) 2001 *Sprachtypologie und Sprachuniversalien. Ein internationales Handbuch Bd. II*. Berlin

Newerkla, S. 2002 Sprachliche Konvergenzen in Mitteleuropa. In: Pospíšil I. (ed.), *Crossroads of Culture: Central Europe*. Brno, 211-236

Reiter N. (Hrsg.) 1999 *EuroLinguistik*. Wiesbaden

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit

Leistungspunkte: 10

Modul: OSL- M13; POL- M13; TSC- M13; West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie, Ost-West-Studien

Projektseminar: Russisch in Regensburg (im Rahmen des Fakultätsschwerpunktes „Sprach- und Kulturkontakte“)

2st., Mi 12-14

36 318

Hansen/Meyer

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Linguistische Grundkenntnisse; mittlere Russischkenntnisse

2. Kommentar:

Das Russische hat sich weit über die Grenzen Russlands bzw. der ehemaligen Sowjetunion hinaus verbreitet. Über die verschiedenen Emigrationswellen hat es auch in Deutschland Fuß gefasst. Da die Kontaktsprache Wandelprozesse beim Sprachgebrauch der bilingualen Sprecher auslöst, zieht die Sprache der russischen Diaspora zunehmend das Interesse der Sprachwissenschaft an. In

dem Projektseminar wollen wir zunächst einige Beschreibungsansätze und theoretische Konzeptionen der Zweisprachigkeit behandeln. Im zweiten Schritt sind empirische Forschungen in Regensburg vorgesehen. Zum einen wollen wir die russophone Sprechergemeinde in der Stadt charakterisieren. Zum anderen sollen die Studierenden selbstständig authentische Sprachdaten erheben und verschriftlichen, die dann in eine gemeinsame Datenbasis zum Russischen in Regensburg eingehen. Anhand dieses Korpus wollen wir ausgewählte Kategorien untersuchen, um einige Strukturen des Russischen in Regensburg herauszuarbeiten. Die Veranstaltung lässt sich sowohl im Aufbaumodul Sprach- als auch Kulturwissenschaft anrechnen.

Das Hauptseminar sollte gemeinsam mit der Übung des gleichen Titels 36 306 besucht werden, da hier die methodischen Verfahren der empirischen Arbeit eingeübt werden.

3. Literatur:

Meng, K. (2001): *Russlanddeutsche Sprachbiografien: Untersuchungen zur sprachlichen Integration von Aussiedlerfamilien*. Tübingen.

Protasova, E. (1996): Osobennosti russkogo jazyka u živuščich v Germanii. In: *Rusistika segodnja* 1, 51-71.

Riehl, Cl.M. (2004): *Sprachkontaktforschung: eine Einführung*. Tübingen.

Zemskaja, E.A. (red.) (2001): *Jazyk russkogo zarubež'ja: obščie processy i rečevye portrety*. Moskva, Vena.

4. Qualifikationsnachweis:

Mitarbeit an der Erstellung eines Datenkorpus und Referat mit schriftlicher Hausarbeit zu einer ausgewählten Kategorie

Leistungspunkte: 10

Modul: OSL- M13, M15; Ost-West-Studien

Literatur zwischen den Nationalkulturen (tschechisch, deutsch, jüdisch): J.M. Langer u.a.
--

2st., Di 8-10

36 328

Koschmal

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Literaturwissenschaft

2. Kommentar:

Die dem Seminar zugrunde liegende Frage ist jene nach der Zuordnung von Dichtern zu einer nationalen Literatur bzw. Kultur. Dies geschieht wie selbstverständlich in den Literaturgeschichten. Ähnliches geschieht aber in den immer noch lebendigen nationalen Geschichtsschreibungen. Ist und war dies aber immer berechtigt? Sind nicht wesentliche literarische Werke und Dichter dadurch nicht angemessen bewertet worden, weil sie nicht nur einer Literatur oder Kultur angehört haben?

Diese Fragen nach der ‚reinen‘ Literatur(geschichtsschreibung), der ‚reinen‘

Kultur stellen sich in der Gegenwart vermehrt, weil die nationale Verankerung und die nationale Grenzziehung von Literaturen aus verschiedenen Gründen immer fragwürdiger wird. Diese komplexe Problematik steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. An ausgewählten Beispielen soll diesen Fragen nachgegangen werden. Die jüdischen Autoren bieten sich hier in ganz besonderer Weise an: Deshalb könnte das Beispiel des tschechischen Juden J.M. Langer als ein Exempel dienen. Seine Texte sind tschechisch, deutsch und hebräisch verfasst. Die Ukrainerin Ol'ha Kobyljanska – zwischen Ukrainisch und Deutsch – wäre ein ebensolches Beispiel wie die gesamte aktuelle sorbische Literatur bis hin zu Migrantendichtern wie W. Kaminer, Radek Knapp u.a.

In der Veranstaltung werden die konkreten Autoren- und Textbeispiele auch danach ausgewählt, welche Sprachen und Literaturen von den Teilnehmern gewünscht werden.

3. Literatur:

Modelle des Kulturwechsels (D.Dobiás/P.Huber/W.Koschmal). München 2003.

Uffelmann, D.: Konzilianz und Asianismus. Paradoxe Strategien der jüngsten deutschsprachigen Literatur slavischer Migranten. Zeitschrift für slavische Philologie 62, H.2, 2003, S.277-310.

4. Qualifikationsnachweis: Referat und schriftliche Hausarbeit

Leistungspunkte: 10

Modul: OSL-M14, POL-M14, TSC-M14

Konzeptionen vergleichender Kulturwissenschaft		
2st., Do 8-10	36 329	Koschmal
PT 1.0.5		

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Kulturwissenschaft

2. Kommentar:

Kulturwissenschaft und Einführungen in die Kulturwissenschaft betreiben nicht nur die Philologen (jede Philologie für sich), sondern auch andere Disziplinen. Die Frage, die dieser Veranstaltung zugrunde liegt, ist jene nach dem gemeinsamen Nenner der kulturwissenschaftlichen Zugänge einerseits und nach der philologischen Differenzqualität andererseits. In der Veranstaltung werden wir danach fragen, wie eine philologisch begründete Kulturwissenschaft aussehen könnte und in welchem Verhältnis sie zu fachlich anders begründeten kulturwissenschaftlichen Ansätzen steht. Wir wollen dabei auch die Frage erörtern, inwiefern so etwas wie eine vergleichende Kulturwissenschaft (analog zu einer vergleichenden Literaturwissenschaft) Sinn machen könnte.

Da das Spektrum für diese Fragestellung sehr weit ist, ist Selbstbegrenzung eine Selbstverständlichkeit. Im Zentrum werden mehrere aktuelle kulturwissenschaftliche Ansätze aus und zum slavischsprachigen Raum stehen, die aber auch darüber hinaus als relevant gelten können. Als Beispiele seien ge-

nannt die Kulturologie (Lotman u.a.), Kulturosophie (Grübel/ Smirnov), linguistische Kultur- und Mentalitätsforschung (Wierzbicka/Eismann u.a.), Geokulturologie (Frank/M. Bassin), Ethnolinguistik (N.Tolstoj), Kultur und Ökonomie u.ä. Diese Themen werden jeweils an konkreten wissenschaftlichen Texten abgehandelt. Das Seminar ist damit natürlich ein methodologisches und wendet sich an all jene, die ihre Kenntnisse zu Methoden der Kulturwissenschaften erweitern wollen. Dabei wäre es wünschenswert, wenn Teilnehmer über slavische, vor allem russische Sprachkenntnisse verfügen würden. Doch ist das keine Voraussetzung für die Teilnahme.

3. Literatur:

N.Tolstoj: Jazyk i narodnaja kul'tura. Moskva 1995.
Zeit-Räume. Neue Tendenzen in der historischen Kulturforschung aus der Perspektive der Slavistik (Hrsg. I. Smirnov und S. Frank). Wiener Slawistischer Almanach 49. München 2002

4. Qualifikationsnachweis: Referat und Hausarbeit

Leistungspunkte: 10

Modul: OSL-M14, OSL-M15, POL-M14, POL-M15, TSC-M14, TSC-M15

K o l l o q u i u m

Forschungskolloquium (Slavistische Linguistik)		
--	--	--

2st., Di 16-18	36 330	Nekula
----------------	--------	--------

PT 3.1.18

(14tägig: 26.4., 10.5., 24.5., 7.6., 21.6., 5.6.2005)

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Das Forschungskolloquium ist für interessierte Studierende des Hauptstudiums und des Elitenstudiengangs „Osteuropastudien“ sowie für Diplomanden und Mitarbeiter der Projekte gedacht, an denen das Bohemicum oder das Institut für Slavistik mitwirkt.

2. Kommentar:

Neben Arbeiten der Studierenden des Elitenstudiengangs *Osteuropastudien* werden im Forschungskolloquium etwa Projekte wie „Sprache und Identität – Franz Kafka im mitteleuropäischen sprachlichen und kulturellen Kontext“ oder „Osteuropäische Sprache als Faktor der wirtschaftlichen Integration“ präsentiert und diskutiert.

3. Literatur:

Literatur wird nach Bedarf in der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Wird in der Veranstaltung erläutert.

Leistungspunkte: 6

Modul: Für den Elitenstudiengang *Osteuropastudien* in Kombination mit der Vorlesung „Franz Kafka zwischen Deutsch, Tschechisch, Jiddisch und Hebräisch. Suche nach einer Identität“.

O b e r s e m i n a r

Neuere Arbeiten zur Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft		
--	--	--

3st., Do 16-18	36 331	Gelhard
----------------	--------	---------

PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluß des Grundstudiums

2. Kommentar:

Das Seminar diskutiert Neuerscheinungen und aktuelle „Forschungstrends“ der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, der Philosophie und angrenzenden Fächer. Es verfolgt die Absicht, eine kontinuierliche Arbeit an leitenden Paradigmen, Erkenntnisinteressen und Methoden des Faches zu leisten.

3. Literatur:

Wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme und Referat

Leistungspunkte: 6/7

Modul: AVL-M01, AVL-M10, AVL-M11, OSL-M14, OSL-M15, POL-M14, POL-M15, TSC-M14, TSC-M15, West-Südslavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

F a c h d i d a k t i k

Didaktik des Russischen		
-------------------------	--	--

2st., nach Vereinbarung	36 332	Wimmer
-------------------------	--------	--------

(siehe Aushang)

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Vorbesprechung für Interessenten siehe Aushang; Anmeldung im Sekretariat Prof. Dr. Koschmal

2. Kommentar:

Im Kurs werden verschiedene didaktische Modelle dargestellt und besprochen. Davon ausgehend sollen einige Unterrichtskonzepte, die aus diesen Modellen hervorgegangen sind, untersucht werden.

3. Literatur:

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Stunde gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Referat (mündlich)

Leistungspunkte:

Modul:

Russisch Grundstudium

Stufe I (Modul OSL-M 01)

Intensivkurs Stufe I, 07.03.-18.03.2005

9-13 PT 3.0.77	36 333	Rothärmel/Senft
-------------------	--------	-----------------

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I bzw. entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Der Intensivkurs richtet sich an die Absolventen des Grundkurses I , er steht auch Hörern aller Fakultäten offen. Als Intensivkurs dient er der Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der Lerninhalte, die im Laufe des vorherigen Semesters vermittelt wurden. Gleichzeitig bietet er Gelegenheit zur intensiven Sprachpraxis und vermittelt grundlegende Kenntnisse der russischen Alltagskultur.

3. Literatur:

Materialsammlung wird zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussprüfung

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M 01

Intensivkurs Stufe II, 07.03.-18.03.2005

9-13 PT 3.0.77	36 333	Rothärmel/Senft
-------------------	--------	-----------------

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Grundkurse Russisch I und II bzw. entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Die zweite Stufe des Intensivkurses richtet sich an Studierende mit fortgeschrittenen Russischkenntnissen, er steht auch Hörern aller Fakultäten offen. Im Vordergrund stehen sprachpraktische Übungen sowie intensives Grammatiktraining zur Morphologie des Russischen.

3. Literatur:

Materialien (auch Audio- und Videomaterial) werden zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M 02 oder M 03

Grundkurs Russisch II

4st., Di 10-12, PT 3.0.76 Do 8-10, S 024	36 334	Senft
---	--------	-------

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I

2. Kommentar:

Vertiefung der im 1. Teil des Grundkurses gewonnenen Kenntnisse, besonders auf den Gebieten der Morphologie, Syntax und der Terminologie; intensives Grammatiktraining. Parallel wird der Besuch der „Sprachpraxis Russisch“ (36335) empfohlen.

3. Literatur:

Spraul, H., Gorjanskij, V.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Hamburg 1997.

Alekseew, W.: 400 Übungen zum Russisch lernen. Arbeitsbuch. Bochum 2000.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 5

Modul: OSL-M 01

Sprachpraxis

2st., Di 12-14 S 014	36 335	Rothärmel
-------------------------	--------	-----------

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Der Kurs dient hauptsächlich dem ersten intensiven Training mündlicher Sprechfertigkeit nach Phonetik und Intensivkurs. Er ergänzt den Grundkurs und dient gleichzeitig der Vorbereitung auf die Konversation in Stufe II.

Im Einzelnen werden trainiert:

- Alltagsgespräche (Общение на темы повседневной жизни)
- Wortschatzarbeit (Овладение лексическим минимумом)
- Hörverstehen (Развитие навыков аудирования)

Intonations- und Ausspracheübungen (Работа над интонацией, корректировка произношения).

3. Literatur:

Chačaturova, Svetlana: Russkij ékspress 1. Kommunikatvnyj kurs russkogo jazyka. Moskva 1999.

Chavronina, S.A.: Govorite po-russki. M. 1995.

Miller, L.V. i dr.: Žili-byli. .S-Pb 1998.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M01

Audiovisuelle Landeskunde

2st., Mi 10-12

36 336

Senft

PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der russischen Sprache

2. Kommentar:

Erweiterung der landeskundlichen Kenntnisse v.a. über den Einsatz verschiedener Medien (TV/Kino, Radio, Internet) ; intensives Training des Hörverstehens. Der Kurs kann als Tandem-Landeskunde-Kurs angeboten werden.

3. Literatur:

Materialsammlung und Bibliographie werden in der ersten Sitzung verteilt.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat in der Fremdsprache

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M 01

Stufe II (Modul OSL-M 02 und OSL-M 03)

Konversation I

2st., Mi 12-14

36 337

Rothärmel

PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar: Расширение и активизация лексики, построение диалогического и монологического высказывания на различные темы, выражение мнения, совершенствование навыков аудирования, лингвострановедение.

3. Literatur:

Глазунова О. И.: Давайте говорить по-русски. М. „Русский язык“ 1999

Хавронина С.: Говорите по-русски. М. „Прогресс“.

Chačaturova, Svetlana: Russkij ékspress 2. Kommunikatvnyj kurs russkogo jazyka. Moskva 2000.

Miller, L.V. i dr.: Žili-byli. .S-Pb 1998.

Modernes Russisch. Мост 1, Ein Russisch-Lehrwerk, für Anfänger von Irma Adler, Ljudmila Bolgova, Julie Dost, Nelli Zentner. Klett. Stuttgart / Dresden 1999.

Костина,И., др.: Перспектива. Вып. 1-3. Санкт-Петербург 1993.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M 02 bzw. OSL-M 03

Deutsch-russische Übersetzung I

2st., Mo 12-14

36 338

Rothärmel

PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch-Russisch anhand leichter bis mittelschwerer Texte.

3. Literatur:

Textausschnitte werden zu Beginn des Semesters verteilt, außerdem:

Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt

und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.

E. Lampl: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutschsprechende. Wien 1996.

U. Borgwardt H. Walter: PONS Fehler ABC Deutsch-Russisch. Stuttgart 2001.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M02

Russisch-deutsche Übersetzung I

2st., Mi 8-10

36 339

Senft

S 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse (Einstufung erfolgt in der 1. Sitzung).

2. Kommentar:

Übersetzungsübungen leichter bis mittelschwerer Texte unterschiedlichen Inhalts (literarische und Gebrauchstexte) mit grammatischem Kommentar, ausgewählte Tandem-Übungen zu Übersetzungsproblemen.

3. Literatur:

Sammlung der Text(ausschnitt)e wird zu Beginn des Semesters verteilt.

Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.

Nečaeva, V., Golubcova, L.: Učites' perevodit'. Učebnoe posobie po perevodu dlja inostrannyh učaščichsja. 2. veränderte und erweiterte Auflage. Tübingen 1994 (= Skripten des Slavischen Seminars der Universität Tübingen Nr. 28).

Švarc, E.A.: Vybirajte nužnoe slovo. Moskva 1969.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte:3

Modul: OSL - M 02 bzw. OSL - M 03

Schreibtraining

2st., Do 12-14

36 340

Senft

S 013

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I bzw. entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Ziel des Kurses ist die Fertigkeit der korrekten und eigenständigen schriftlichen Formulierung. Ausgewählte Probleme der Orthographie und Zeichensetzung werden besprochen und geübt, grundlegende Fragen der Korrespondenz erörtert und erprobt, Texte mit unterschiedlichen Redeabsichten (Schilderung, Be-

schreibung, Stellungnahme, Werbetext) analysiert und verfasst.

3. Literatur:

Akišina. A. / Formanovskaja, N.: tiket russkogo pis'ma. M. 1981.

Neumann, B., Scharf, A.: Russische Handelskorrespondenz. Er- und Verfassen von Geschäftsbriefen. Berlin 1996.

Oppermann, H. u.a.: Persönlicher Briefwechsel und Erörterungen auf Russisch. Ein Lehr- und Übungsheft für Fortgeschrittene. München 1997 (= Slavistische Beiträge 246).

Paul, E. et al.: Russisch schreiben - aber wie? Berlin 1998.

Rozental' D.E., Golub I.B.: Russkij jazyk. Orfografija. Puntuacija. Moskva 1997.

Tkačenko, N.G.: 300 diktantov dlja postupajuščich v VUZy. Moskva 1997.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M 02

Systematische Grammatik

2st., Di 8-10

36 341

Senft

S 024

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse

2. Kommentar:

In diesem Kurs werden grundlegende Fragen der russischen Grammatik, v.a. der Morphologie, explizit besprochen und trainiert. Der Kurs wendet sich auch an Studierende mit Vorkenntnissen, die Teile der russischen Grammatik auffrischen möchten, sowie an Russisch-Muttersprachler.

3. Literatur:

Alekseew, W.: 200 Übungen zum Russisch lernen. Bochum 1999.

Bulgakova L. N. et al.: Moi druž'ja pade i. Grammatika v dialogach. Moskva 2002.

Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

Loos, H.: Wirtschaftsrussisch. Praktische Grammatik mit Übungen und Schlüssel. Wien 1994.

Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.
Puł'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4., verb. Aufl., Moskau und München 1995.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M 02

Hauptstudium

Stufe III (Modul OSL-M 10 und OSL-M12)

Konversation und Landeskunde II

2st., Mo 10-12	36 342	Rothärmel
----------------	--------	-----------

PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II (OSL-M 02 oder OSL-M 03)
2. Kommentar:
Обучение монологической и диалогической речи на основе прочитанного газетного или журнального материала (беседы, дискуссии, по проблемам общественно-политической жизни родной страны и страны изучаемого языка) (ТАНДЕМ). Подготовка к просмотру художественных фильмов. Лексическая работа: расширение и углубление лексического запаса.
3. Literatur:
Аутентичные тексты российских СМИ.
Берков В., Беркова А.: Как мы живем. С Пб. Златоуст. 2003.
Костина И. С. и др.: Перспектива (Выпуск 1-5). СПб. „Златоуст“ 1998-2000.
Родимкина А. и др.: Можно? Нельзя? Практический минимум по культурной адаптации в русской среде. М. Рус. яз. Курсы 2001.
Родимкина Л. и др.: Россия сегодня. СПб. Златоуст. 2002.
Соловьев В. Тайны русской души. М. Русский язык. Курсы. 2003.
Хавронина С. А.: Читаем и говорим по-русски. М. ПАИМС 1993.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
Leistungspunkte: 4
Modul: OSL-M 10 bzw. OSL-M 12

Lektürekurs Russisch

2st., Mi 14-15.30	36 343	Rothärmel
-------------------	--------	-----------

PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für alle Studierenden mit Vorkenntnissen der russischen Sprache.
2. Kommentar:
Овладение различными видами чтения. Лексико-грамматический комментарий. Знакомство с произведениями различных авторов классической и современной литературы. Корректировка навыков чтения вслух. Обсуждение прочитанного.
3. Literatur:
Россия: Характеры, ситуации, мнения. Книга для чтения. СПб. «Златоуст».
Произведения русских писателей.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung
Leistungspunkte: 2
Modul: OSL-M 10 oder OSL M 12

Russisch-deutsche Übersetzung II

3st., Fr 10-12, PT 3.0.76	36 344	Senft
---------------------------	--------	-------

Fr 12-13, PT 3.0.77

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.
2. Kommentar:
Übersetzung schwieriger zeitgenössischer literarischer und publizistischer Texte; Besprechung ausgewählter Übersetzungsprobleme; Tandem-Übungen.
3. Literatur:
Primärliteratur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
Latyšev., L.K.: Technologija perevoda. Moskva 2000.
Kammer, G.: Probleme bei der Übersetzung phraseologischer Einheiten aus dem Russischen ins Deutsche. München 1985.
Leupold, G., Koreneva, M.Ju.: Spurwechsel – ein Film vom Übersetzen. Mainz 2003.
Roganova, Z.E.: Perevod s russkogo jazyka na nemeckij. Moskva 1971.
4. Qualifikationsnachweis:
Neben der Teilnahme an der Abschlussklausur ist auch eine schriftliche, kommentierte Übersetzung als Hausarbeit möglich.
Leistungspunkte: 5
Modul: OSL - M 10 und OSL - M 12

Spez. Seminar

A: Hörverstehen

1st., Fr 9-10	36 345	Senft
---------------	--------	-------

PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe II. Der Kurs kann auch begleitend zur „Audiovisuellen Landeskunde“ besucht werden.
2. Kommentar:
Anhand ausgewählter Beispiele aus Hörfunk, Fernsehen und dem Internet (Audio- und Videomaterial) wird das Hörverstehen gezielt trainiert. Anwendung

findet dies im Erstellen von Kommentaren und Untertiteln.

3. Literatur:

Audio- und Videomaterial wird zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat

Leistungspunkte: 2

Modul: OSL-M 10

Stufe IV (Modul OSL-M 11)

Deutsch-russische Übersetzung II

2st., Do 14-16

36 346

Rothärmel

S 008

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II

2. Kommentar:

Совершенствование навыков перевода. Работа над переводом газетных, журнальных статей различной тематики. Перевод отрывков из художественных произведений. Работа над фразеологизмами.

3. Literatur:

Publizistische und literarische Textausschnitte werden zu Beginn des Semesters verteilt. E. Lampl: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutschsprechende. Wien, 1996.

Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 5

Modul: OSL – M 11

Aufsatz/Essay

2st., Mo 8-10

36 347

Rothärmel

PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II

2. Kommentar:

Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil).

Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang). Analyse von Stilaufsätzen der Studierenden.

3. Literatur:

Бердичевский А., Соловьева Н.: Русский язык сферы общения. М. Русский язык. Курсы. 2002.

Григорьева О.: Стилистика русского языка. М. НВИ-Тезаурус. 2000.

Лобанова Н. А., Слесарева И. М.: Учебник русского языка для иностранных студентов-филологов М. «Русский язык» 1980.

Сборник упражнений по лексике русского языка. М. «Русский язык» 1975.

Розенталь Д. Э., Теленкова М. Н.: Практическая стилистика русского языка. М. «Русский язык» 1975.

Лукина Я. В., Степанова Л. В.: Пишем диктанты с улыбкой. СПб. «Златоуст» 2001.

Глазунова О. И.: Грамматика русского языка в упражнениях и комментариях. Морфология. СПб. «Златоуст» 2000.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 4

Modul: Modul OSL-M 11

Spez. Seminar

B: Praktische Übungen zu ausgewählten Problemen der russischen Grammatik

2st., Di 14-16

36 348

Rothärmel

PT 3.3.25

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Курс посвящен разделам русской грамматики, представляющим особую трудность, а именно употреблению глаголов движения и видов глагола.

3. Literatur:

Богомолов А. Приходите! Приезжайте! Прилетайте! М.1995.

L. Murawjowa. Die Verben der Bewegung im Russischen „Russische Sprache“. Moskau 1975.

Aspektgebrauch von Verben im Imperativ LSI RUSSICUM 1998.

Pul'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4.,verb. Aufl., Moskau und München 1995.

4. Qualifikationsnachweis: Grammatischer Test

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M 10 oder OSL-M 11

Russisches Kino		
2st., Mo 18-20 S 008, 14tägig	36 349	Senft

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Grundkenntnisse der russischen Sprache.
2. Kommentar:
Der Kurs wendet sich an alle, die sich für den russischen Film interessieren. Das Filmprogramm ist dem Aushang zu Beginn des Semesters zu entnehmen. Begleitend findet das Filmgespräch (36350) statt, in dem die Filme besprochen werden. Die Kurse sind auch Bestandteil der Studieneinheiten „Bühne – Film – Medien“ sowie der Vergleichenden Kulturwissenschaft.
3. Literatur:
Engel, Ch. (Hg.): Geschichte des sowjetischen und russischen Films. Stuttgart 1999.
4. Qualifikationsnachweis:
Als Leistungsnachweis (ohne Benotung) Referat (Kommentar zum Film)
Leistungspunkte: 3
Modul: OSL-M 10 – BFM – M 10

Spez. Seminar

Filmgespräch		
2st., Mo 14-16 S 008	36 350	Rothärmel

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Grundkenntnisse der russischen Sprache.
2. Kommentar:
Dieser Kurs läuft parallel zum Kurs „Russisches Kino“ (36 349). Die dort gezeigten Filme werden hier eingehend diskutiert.
3. Literatur:--
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung oder Referat
Leistungspunkte: 3
Modul: OSL-M10 - BFM - M 01

Tschechisch

Grundstudium

Stufe I (Modul TSC-M 01)

Grundkurs Tschechisch		
4st., Mo 8-10; PT 3.0.77 und Fr 8-10, PT 1.0.5	36 355	NN

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Vor allem für Studierende der Slavistik.
2. Kommentar:
Der Kurs richtet sich an Studierende, die den Grundkurs Tschechisch I absolviert haben. Ziel ist der Erwerb von Grundkenntnissen in der Grammatik, die allmähliche Entwicklung von Lese-, aber auch von Hörverständnis sowie von aktiven Sprechfertigkeiten.
3. Literatur:
Maidlova, J.-Nekula, M.: Tschechisch kommunikativ (Teil 1-2), Lehrwerk des Bohemicums Regensburg-Passau, 2003.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
Leistungspunkte: 4
Modul: TSC-M 01

Stufe II (4. Semester TSC-M 02)

Schreibtraining und Grammatik		
2st., Di 16-18 PT 3.0.75	36 356	NN

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe I (Modul TSC-M 01) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen.
2. Kommentar:
Vertiefung der Kenntnisse der Orthographie und der Grammatik.
3. Literatur:
B. Havránek – A. Jedlička, *Stručná mluvnice česká*, Praha 1998 (oder spätere Ausgabe). *Příruční mluvnice češtiny* (kolektiv autorů českého jazyka fil. Fak. MU v Brně, 1995 (oder spätere Ausgabe).
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
Leistungspunkte: 3
Modul: TSC-M 02 und TSC-M 03

Tschechisch-deutsche Übersetzung I		
2st., Mo 14-16 PT 3.0.76	36 357	NN

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende nach Absolvierung Tschechischkurse der Stufe I (Modul TSC-M 01) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen.
2. Kommentar:
Lektüre und Übersetzung leichter erzählender und publizistischer Texte.
3. Literatur:
Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
Leistungspunkte: 3
Modul: TSC-M02 und TSC-M 03

Deutsch-tschechische Übersetzung I		
2st., Di 12-14 S 013	36 358	NN

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe I (Modul TSC-M 01) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen.
2. Kommentar:
Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch-Tschechisch anhand leichterer Texte aus verschiedenen Sachbereichen.
3. Literatur:
Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
Leistungspunkte: 3
Modul: TSC-M 02

Phonetik und sprachpraktische Übungen		
2st., Di 14-16 PT 1.0.5	36 361	Paličková

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I Tschechisch oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Es werden die wichtigsten theoretischen Grundzüge des phonologischen Systems des Tschechischen vermittelt. Der Schwerpunkt liegt allerdings auf der praktischen Einübung der Aussprache.
3. Literatur:
Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
Leistungspunkte: 3
Modul: TSC-M 01

Konversation I		
2st., Mo 8-10 S 0.24	36 362	NN

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I Tschechisch oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Erweiterung und Aktivierung der Lexik; Nacherzählung, persönliche Stellungnahme; Dialoge zu einfachen Themen.
3. Literatur:
Hinweise zur Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
Leistungspunkte: 3
Modul: TSC-M 02 und TSC-M 03

Hauptstudium Stufe III (6. Semester, TSC-M 10)

Tschechisch - deutsche Übersetzung II		
3st., Mo 10-12, S 024 und Mi 12-13, S 014a	36 363	NN

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe II (Modul TSC-M 02 bzw. TSC M 03) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen.
2. Kommentar:
Übersetzung schwieriger literarischer Texte ins Deutsche und Vergleich mit publizierten literarischen Übersetzungen.
3. Literatur:
Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
Leistungspunkte: 5
Modul: TSC - M 10 und TSC M 12

Lektürekurs Tschechisch

1st., Do 12-13

36 364

NN

PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe II (Modul TSC-M 02 bzw. TSC M 03) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen.

2. Kommentar:

Lektüre literarischer Texte auf Vorschlag der Teilnehmer.

3. Literatur:

Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.

4. Qualifikationsnachweis: Auf Wunsch Abschlussklausur

Leistungspunkte: 2

Modul: TSC-M 10 und TSC-M 12

Konversation II

2st., Mo 12-14

36 365

Malá

PT 3.0.77

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II Tschechisch oder entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Erweiterung und Aktivierung der Lexik; Phraseologie, Diskussionen zu aktuellen Themen.

3. Literatur:

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Nähere Informationen werden in den Veranstaltungen gegeben.

Leistungspunkte: 4

Modul: TSC-M 10

Stufe IV (8, Semester, TSC-M 11)

Deutsch-tschechische Übersetzung II

2st., Di 10-12

36 366

NN

S 024

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende nach Absolvierung der Tschechischkurse der Stufe II (Modul TSC-M 02) oder mit entsprechenden Vorkenntnissen des Tschechischen

2. Kommentar:

Übersetzung schwierigerer Texte aus verschiedenen landeskundlichen Sachbereichen aus dem Deutschen in Tschechische.

3. Literatur:

Die Texte werden im Verlauf der Veranstaltung geliefert.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 5

Modul: TSC-M 11

Aufsatz

2st., Fr 13-15

36 367

Paličková

PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe III oder entsprechender Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Produktion eigener Texte. Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang), Analyse von Stilaufsätzen (Die Thematik der Stilaufsatzklausuren für den Erstsprachschein und das Staatsexamen ist abgestimmt auf diesen Kurs). Schreibtraining - ausgewählte Probleme der tschechischen Grammatik und Orthographie.

3. Literatur:

Sprachwissenschaftliche Texte, tschechische Presse, eigenes Material Kol./ : Příruční mluvnice češtiny. Praha, Nakladatelství Lidové noviny 1996. Daneš, F. et al.: Čeština na přelomu tisíciletí. Praha 1998.

Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 4

Modul: TSC-M 11

Polnisch

Grundstudium

Stufe I (Modul POL-M 01)

Intensivkurs Polnisch vom 30.03.05-07.04.05

9-13 36 368 Sander
PT 3.0.77

1. Teilnahmevoraussetzungen:

keine

2. Kommentar:

Der Kurs richtet sich an alle Studierenden ohne Vorkenntnisse. Die Grundlagen der Aussprache und der Grammatik werden vermittelt. Beherrschung und Einübung von kommunikativen Strukturen und Wendungen, die den Studierenden ermöglichen, einfache Gespräche zu führen und kleine Texte selbständig zu verfassen, stehen im Mittelpunkt. Nach erfolgreicher Teilnahme besteht die Möglichkeit, im Sommersemester den Grundkurs II zu besuchen.

3. Literatur:

Miodunka, W.: „Cześć jak się masz?“ Universitas, Kraków 2003.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Leistungspunkte: 3

Modul: POL-M01

Grundkurs Polnisch II

4st., Di 14-16, S008 36 369 Sander
und Mo 8-10, PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs ist für Hörer aller Fakultäten offen.

2. Kommentar:

Der Grundkurs II ist die Fortsetzung des Grundkurses vom Wintersemester. Die bereits dort erworbenen Kenntnisse werden vertieft und erweitert. Der Kurs basiert auf dem Lehrwerk „Cześć, jak się masz?“ von Władysław Miodunka. Anhand der hier vorgeführten Texte und Dialoge wird Lese- und Hörverstehen vermittelt. Die in Dialogen vorgestellten Situationen geben einen landeskundlichen Hintergrund, sollen aber auch zum Erwerb kommunikativer Kompetenzen führen. So wird es den Studierenden ermöglicht, sich in Alltagssituationen zurecht zu finden. Der grammatische Teil des Buches wird um zusätzliche Übungen ergänzt, die ich den Studierenden zur Verfügung stelle.

3. Literatur:

Miodunka Wł.: „Cześć, jak się masz?“ Universitas, Kraków 2000. (Das Lehrbuch ist im deutschen Buchhandel nicht erhältlich und kann bei mir erworben werden.). Kozak K., Pyzik J.: „Ćwiczenia z gramatyki funkcjonalnej języka polskiego dla cudzoziemców“. Kraków 1994.

Qualifikationsnachweis: Klausur

Leistungspunkte: 5

Modul: POL-M01

Sprachpraktische Übungen

2st., Di 16-18, 36 370 Jackiewicz
PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Slavistikstudentinnen und -studenten, sowie Hörer anderer Fakultäten

2. Kommentar:

Begleitkurs zum Grundkurs II für Anfänger. Die bereits im Grundkurs in Dialogen und Texten behandelten Themen werden von den Studierenden kommentiert und ausgebaut. Der Kurs soll zur Aktivierung und Erweiterung des im Grundkurs erworbenen Wortschatzes dienen und die Studierenden an die kommunikative Beherrschung des Polnischen heranzuführen.

3. Literatur:

Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 3

Modul: POL-M01

Spez.-Seminar: Polnisches Kino

4st., 14-tägig, Di 18.00-20 36 371 Jackiewicz
S 008

1. Teilnahmevoraussetzungen:

keine

2. Kommentar:

Im Rahmen des Seminars werden bekannte polnische Filme von A. Wajda, R. Polanski, K. Kieślowski, K. Zanussi, A. Holland etc. gezeigt (OmU, D/F oder auf Wunsch im Origina), die die künstlerische Innovation als auch die Reflexion des radikalen politischen und sozialen Wandels widerspiegeln. Das Seminar ermöglicht auch den Überblick über die aktuelle Situation und Tendenzen des polnischen Spielfilmschaffens

3. Literatur:

Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Referat

Leistungspunkte: 2

Modul: POL - M 10 und M 12

Stufe II (Modul POL-M 02 und POL-M 03)

Polnisch-deutsche Übersetzung I

2st., Do 12-14 36 372 Sander
S 024

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse (auch für Hörer anderer Fakultäten)
 2. Kommentar:
Übersetzung leichter Texte ins Deutsche, die den Studierenden ermöglichen den bereits vorhandenen Kenntnisstand zu vertiefen.
 3. Literatur:
Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur (Übersetzung)
- Leistungspunkte: 3
Modul: POL- M 02 und M 03

Konversation I

2st., Mi 13-14.30 36 373 Sander
S008

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar:
In diesem Kurs soll eingeübt werden, bereits erworbene sprachliche Strukturen und Wendungen in der Alltagskonversation korrekt anzuwenden. Geläufige polnische Gesprächsstrukturen werden vermittelt, so dass sich die Studierenden in einfachen Gesprächen in polnischer Sprache einbringen können. Dabei sollen auch Unterschiede zwischen offiziellem und alltäglichem Sprachstil behandelt werden.
 3. Literatur:
Konversationsthemen und kleine Übungstexte werden von mir bereitgestellt.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
- Leistungspunkte: 3
Modul: POL-M02 und POL-M03

Schreibtraining und Grammatik

2st., Di 12.30-14.00 36 374 Sander
S 008

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:
Der Kurs dient der Hinführung zu Orthographie und Satzbau. Es werden solche orthographischen und grammatischen Übungen ausgewählt, die die Studierenden für Unterschiede zwischen der phonetischen und orthographischen Realisierung des Polnischen sensibilisieren und ihnen den korrekten schriftlichen Ausdruck ermöglichen.
 3. Literatur:
Wird im Laufe des Semesters jeweils von mir bereitgestellt.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur
- Leistungspunkte: 3
Modul: POL M 02 und M 03

Lektürekurs

1st., Di 11-12 36 375 Schröder
S 008

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Entsprechende Vorkenntnisse (auch für alle Interessierten)
 2. Kommentar:
Vertiefung von Polnisch-Kenntnissen in folgenden Bereichen: Hör- und Leseverständnis, Grammatik und Phonetik, Erweiterung des Wortschatzes.
 3. Literatur:
Polnische Prosa bekannter Autoren, Zeitungsartikel, Fachliteratur.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur
- Leistungspunkte: 2
Modul: POL M 02 und M 03

Hauptstudium

Stufe III (Modul POL-M 10 und POL-M 12)

Konversation II

2st., Mo 14-16 36 377 Sander
PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Stufe POL-M 02 bzw. entsprechende Vorkenntnisse (auch für Hörer anderer Fakultäten)
2. Kommentar:
Die Studierenden erhalten publizistische und literarische Texte zu verschiede-

nen Aspekten des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Polen; über Fragen des Alltags und der Gesellschaft usw. Auf der Grundlage dieses Materials sollen Diskussionen und Gespräche eingeübt werden, in denen die Studierenden ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit üben und ihre landeskundlichen Kenntnisse erweitern können.

3. Literatur:

Konversationsthemen werden bereitgestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 4

Modul: POL-M10 und POL-M12

Essay auf Polnisch		
2st., Do 14-16 S 0.24	36 378	Sander

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe III oder entsprechende Sprachkenntnisse

2. Kommentar:

Durch systematische Anleitung der Lernenden wird die schriftliche Kompetenz im Polnischen vertieft und gefestigt. Besonderes Augenmerk wird auf Vermittlung von Strukturen der Textorganisation gelegt.

3. Literatur:

Wird im Laufe des Semesters jeweils von mir bereitgestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Aufsatz

Leistungspunkte: 4

Modul: POL-M 11

Deutsch-polnische Übersetzung II		
2st., Mo 10-12 PT 3.0.77	36 379	Sander

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II

2. Kommentar:

Es werden mittelschwere Zeitungstexte sowie Ausschnitte aus literarischen Texten von Autoren des 20. Jahrhunderts übersetzt, die Möglichkeiten geben die bereits vorhandenen Kenntnisse im Bereich Lexik, Syntax und Phraseologie zu vertiefen.

3. Literatur:

Wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur (Übersetzung)

Leistungspunkte: 5

Modul: POL-M11

Polnisch-deutsche Übersetzung II		
3st., Do 10-12.15 PT 3.0.76	36 380	Schröder

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II oder entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Es werden mittelschwere Fragmente aus Zeitungen und literarischen Texten von Autoren des 20. Jahrhunderts übersetzt, die Einblick sowohl in die Sprache als auch in Probleme der polnischen Gesellschaft geben.

3. Literatur:

Texte werden am Anfang des Semesters bereitgestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Übersetzung

Leistungspunkte: 5

Modul: POL M 10 und M 12

Slovakisch Grundstudium

Stufe I

Intensivkurs (auch für Slovaticum)		
4.4.-9.4., 9-15 PT 3.0.77	36 384	Lihanová

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs, der dem Grundkurs vorangestellt ist, richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse der slowakischen Sprache.

2. Kommentar:

Im Intensivkurs werden den Studierenden die phonetische und graphische Darstellung des slowakischen Elementarwortschatzes sowie ein erster Überblick über die Grammatik des Slowakischen vermittelt.

3. Literatur:

Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slovaticums. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.

Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.

Tomental, Y.: Slovenčina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994.
Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994.
Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlusstest

Leistungspunkte: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Grundkurs Slowakisch II

4st., Mi 12-14, PT 3.0.75,

36 385

Lihanová

Do 12- 14 PT 3.3.10

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am Intensivkurs oder am Grundkurs I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Im Kurs wird weiter auf dem grundlegenden Wortschatz der slowakischen Sprache, auf den grammatischen Strukturen, auf den phonetischen Erscheinungen aufgebaut. Am Kursende sollten die Teilnehmer fähig sein, sich mit slowakischen Muttersprachlern in einfachen Alltagssituationen zu verständigen.

3. Literatur:

- Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slovakiums. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.

- Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.

- Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994.

- Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur im September nach der Teilnahme an der Sommersprachschule (SAS) in Bratislava / Slowakei.

Leistungspunkte: 5

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Konversation I

2st., Mi 15.30-17

36 386

Lihanová

PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik mit abgeschlossenem Grundkurs, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.

2. Kommentar:

Sprachkenntnisse werden durch Sprechfertigkeiten zu verschiedenen Themen in unterschiedlichen Sozialformen weiterentwickelt. Themen wie: personale Identität, Verwandtschaftssysteme, Sozialordnung, Beziehungen der Geschlechter werden besprochen, Themen können nach Wunsch der Studenten gewählt oder ergänzt werden.

3-Literatur:

Žigova, L.: Komunikácia v slovenčine. Textova príručka a cvičenia.

Bratislava, UK 1998. Steinerova, H.: Konverzacna prirucka slovenčiny. Bratislava, UK 2000. Eigenes Material.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung als Bestandteil des Moduls 16.

Leistungspunkte: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Slovakisch-deutsche Übersetzung I

2st., Di 14-16

36 387

Lihanová

PT 3.3.10

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende der Slavistik sowie Hörer aller Fakultäten nach Abschluss der Stufe I.

2. Kommentar:

Übersetzung literarischer Texte ins Deutsche, Vergleich mit publizierten literarischen Übersetzungen.

3. Literatur:

Ehrgangová, E. – Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999.

Slowakische Presse, ausgewählte literarische Texte der slowakischen Schriftsteller, Fachtexte nach Wahl der Studenten.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Slovakisch-deutsche Übersetzung II

2st., Do 15-17

36 388

Lihanová

PT 3.3.10

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.

2. Kommentar:

Übersetzung literarischer Texte ins Deutsche, möglicher Vergleich mit publizierten literarischen Texten.

3. Literatur:

Ehrgangová, E.-Keníž,A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999. Slowakische Presse, Fachtexte nach Wahl der Studenten.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 4

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Deutsch-Slovakische Übersetzung II

2st., Fr 12-14

36 389

Lihanová

PT 3.3.10

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.

2. Kommentar:

Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch –Slowakisch anhand von Texten aus verschiedenen Sachgebieten. Die Übersetzungsarbeiten geben den Studenten die Möglichkeit, ihre slowakischen Grammatikkenntnisse anzuwenden und den slowakischen Wortschatz zu erweitern.

3. Literatur:

Weber,M.: Základné sociologické pojmy, nemecko-slovenská verzia. Bratislava, Sofa 1999. S.10-57. Wolfram, W.: Übersetzungsunterricht. Eine Einführung. Gunter Narr Verlag Tübingen 1996. Deutsche Presse, ausgewählte literarische Texte deutscher Schriftsteller sowie Fachtexte nach Wahl der Studenten.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 5

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Spezialkurs: Slovakische Gegenwartskultur

2st., Fr 10-12

36 390

Lihanová

S 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer

Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.

2. Kommentar:

In der Übung werden den Teilnehmern aktuelle Themen der slowakischen Gegenwartskultur angeboten. Nach Bedarf werden sie flexibel aus verschiedenen Kulturbereichen präsentiert und diskutiert.

3. Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat

Leistungspunkte: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Slovenisch

Grundkurs I

2st., Di 16-18

36 392

Šerc

S024

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende mit Grundkenntnissen der slovenischen Sprache.

2. Kommentar:

Es werden leichte Texte gelesen. Der Schwerpunkt bei den grammatikalischen Übungen liegt beim Verb, vor allem Aspekt.

3. Literatur:

Hermina Jug-Kranjec: Slovenščina za tujce; Nataša Pính Svetina, Andreja Poničvar: A, B, C...; 1,2,3 Gremo.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Leistungspunkte: 4

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Aufbaukurs II

2st., Di 18-20

36 393

Šerc

S024

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende mit guten Vorkenntnissen oder slov. Muttersprachler.

2. Kommentar:

Es werden literarische Texte bzw. slovenische übersetzt. Geeignet auch und vor allem für Austauschstudenten aus Ljubljana und Studierende der Ost-West-Studien.

3. Literatur:

Literarische Texte verschiedener Autoren werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Leistungspunkte: 4

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch Grundstudium

Stufe I (1. Teil)

Intensivkurs Bosnisch / Kroatisch / Serbisch vom 04.04.-09.04.05		
--	--	--

16st., 9-13

36 394

Kešan

PT 4.0.18

1. Teilnahmevoraussetzungen:

keine

2. Kommentar:

Ein Wiederholungskurs für Studierende, die im Wintersemester den B/K/S-Grundkurs absolviert haben, sowie für Studierende ohne Vorkenntnisse.

3. Literatur:

Wird im Kurs bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Leistungspunkte: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Grundkurs Bosnisch/Kroatisch/Serbisch I		
---	--	--

4st., Mi 12-14 S 024

36 395

Kešan

und Fr 10-12 S008

1. Teilnahmevoraussetzungen:

keine

2. Kommentar:

Einführungskurs sowohl für Slavisten als auch für Hörer aller Fakultäten, die wichtigsten Grundkenntnisse in B/K/S (Aussprache, Grundregeln des Satzbaus, Grundregeln der Grammatik, etc.) anhand von systematisch aufgebauten Übungen, einfachen Sprechakten, Texten und Bildgeschichten werden vermittelt.

3. Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 5

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Stufe II

Übersetzung I		
---------------	--	--

2st., Mo 14-16

36 396

Kešan

S024

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/s bzw. entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Übersetzungen aus dem B/K/s ins Deutsche und aus dem Deutschen ins B/K/S am Beispiel verschiedener Textsorten – von der Alltagssprache bis zur Kunstsprache. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten; Umgang mit Hilfsmitteln (Wörterbücher, Lexika, Internet, Paralleltexte, etc.). Die bereits erworbenen Sprach- und Grammatikkenntnisse werden gezielt vertieft und erweitert.

3. Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 5

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Schreibtraining und Grammatik		
-------------------------------	--	--

2st., Fr 12-14

36 397

Kešan

S 008

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Die Sprach- und Grammatikkenntnisse werden anhand von systematisch aufgebauten Übungen und Texten gezielt vertieft und erweitert; Entwicklung schriftlicher Kompetenz; Verfassen unterschiedlicher Textsorten; Erlernen der kyrillischen Schrift.

3. Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Einführung in die Sprache: phonologisches System, Akzent, Graphie und Orthographie. Beseitigung individueller Aussprachemängel. Vermittlung von landeskundlichen Grundkenntnissen über Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro. Der Basiswortschatz sowie die Grundgrammatik werden weiter ausgebaut und vertieft. Small talk und der Sprachgebrauch in alltäglichen Situationen stehen im Vordergrund.

3. Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Konversation I

2st., Mi 17.30-19

36 398

Kešan

PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

- Globales und selektives Hören an Original-Hörverstehenstexten
- Thematisch gelenktes Sprechen
- Erarbeitung und Anwendung verschiedener Diskussionsformen und –techniken
- Leseverstehen durch verschiedene Arten der Textauswertung
- Schreibfertigkeit durch thematisch oder formal gebundenes Schreiben
- Landesspezifische Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Alltagskultur

3. Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat

Leistungspunkte: 4

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

Phonetik und sprachpraktische Übungen zu landeskundlichen Themen
--

2st., Mi 14.30-16

36 399

Kešan

S 008

1. Teilnahmevoraussetzungen:

keine

2. Kommentar:

Hinweis

Seit dem Sommersemester 2000 gilt für die Fächer Russische (Ostslavische) Philologie und Tschechische Philologie, seit dem Wintersemester 2001/02 für die Polnische Philologie eine neue, modularisierte Studienordnung, die ab dem SS 2003 modifiziert wurde.

Nähere Informationen zu den modularisierten Studiengängen unter der Adresse:

http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_IV/Modularisierung/magist2/struktur.htm

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Studienberater bzw. an die Koordinierungsstelle für die Modularisierung (Frau Reitmeier, Tel. 943-3450)

Neue Zwischenprüfungsordnung = Text der Ordnung in der Fassung der Änderungssatzung vom 17. Februar 2003, vgl.

<http://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Verwaltung/Abteilung-I/Abt.I-Kr/Zwischenpr/206zp6vo.html>

Bzw. Magisterprüfungsordnung für die Philosophischen Fakultäten I – IV der Universität Regensburg vom 12. Mai 2003, vgl.

<http://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Verwaltung/Abteilung-I/Abt.I-Kr/Pruefungsord/207mpSvo/htm>

Studierende, die ihr Studium von Wintersemester 1998/99 bis Wintersemester 1999/2000 aufgenommen haben (bzw. in dieser Zeit ihre Zwischenprüfung abgelegt haben), haben die Wahl zwischen der neuen und der alten Studienordnung = Text der Ordnung in der Fassung vom 7. Juni 1995. Das Fach West- und südslavische Philologie mit der Erstsprache Polnisch oder Serbokroatisch kann bis auf weiteres nur nach der alten Studienordnung studiert werden.

Für Studierende, die ihr Studium im Sommersemester 2000 aufgenommen haben, ist bereits im Grundstudium nur noch die neue Studienordnung maßgebend. Gleiches gilt im Hauptstudium für Studierende, die im Sommersemester 2000 die Zwischenprüfung abgelegt haben.